

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 102 (1987)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Wahlergebnisse der 154. Synodalversammlung vom 22. Juni 1987

1. Die 154. Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich wählte am 22. Juni 1987 in Zürich-Oerlikon die beiden Lehrervertreter im Erziehungsrat für die Amtsdauer 1987/91. Es sind dies
 - als Vertreter der Volksschullehrerschaft:
Konrad Angele, Primarlehrer (bisher),
Püntstrasse 26, 8810 Horgen;
 - als Vertreter der Lehrerschaft an den Höheren Lehranstalten:
Prof. Werner Lüdi, Seminarlehrer (bisher),
Spitalgasse 2, 8001 Zürich.

Der Kantonsrat hat am 17. August 1987 die Wahl bestätigt.

2. Der Synodalvorstand wurde ergänzt und setzt sich neu für die Amtsdauer 1987/89, mit Amtsantritt am 1. Oktober, wie folgt zusammen:
 - Präsident:
Gustav Ott, Primarlehrer,
Summerhaldestrasse 12, 8427 Freienstein (Telefon 865 17 16)
 - Vizepräsident:
Prof. Stephan Aebischer, Mittelschullehrer
Buchholzstrasse 85/39, 8053 Zürich (Telefon 53 31 50)
 - Aktuar:
Reto Vannini, Reallehrer,
Im Stammbach, 8321 Ehrikon-Wildberg (Telefon 052 / 45 32 77)
3. Der Synodaldiregent, Karl Scheuber, Seminarlehrer, Neptunstrasse 18, 8032 Zürich, wurde in seinem Amte bestätigt.

Die Erziehungsdirektion

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
01 / 251 25 00 (Restaurant)

Tram Nr. 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Zoo

Zoolehrer

Seit dem 1. Juli 1987 ist die Stelle des Zoolehrers im Zoologischen Garten Zürich wieder besetzt. Der Unterzeichnete, Andrea Mutzner, hat an der Universität Zürich ein Zoologie-Studium mit Diplom in der Hauptrichtung Ökologie abgeschlossen. Vorgängig war er nach dem Abschluss des Lehrerseminars in Chur zwei Jahre als Primarlehrer tätig.

Es ist die Aufgabe des Zoolehrers, als Vermittler zwischen Schule und Zoo eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen zu pflegen und weiter auszubauen, indem er die grosse Vielfalt von Themen und Unterrichtsmöglichkeiten für alle Stufen aufzeigt, die der Zoo bietet. Weiter soll die erzieherische Aufgabe, die einem Zoo in immer stärkerem Mass zukommt, durch die Tätigkeit des Zoolehrers unterstrichen werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Zoolehrer kann auf verschiedene Art realisiert werden:

1. Themenbezogene (ergänzende) Führungen von Schulklassen. Die Führungen sollen in den Unterricht integriert sein. Deshalb ist es für den Zoolehrer wichtig zu wissen, wieweit das Thema vorgängig behandelt wurde und wie die Nachbehandlung aussehen soll. Setzen Sie sich bitte möglichst frühzeitig mit dem Zoolehrer in Verbindung (je nach Saison 2 Wochen bis 2 Monate im voraus).
2. Für die Vorbereitung von Unterrichtsthemen und Führungen, die ohne direkte Beteiligung des Zoolehrers durchgeführt werden, steht Ihnen dieser gerne beratend zur Seite.
3. Ein- oder mehrtägige Lehrerfortbildungskurse im Zoo geben dem Lehrer theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsbeispiele für den Zoobesuch mit Schulklassen. Diese Kurse werden in den Lehrerzeitschriften ausgeschrieben. Sie haben auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge zu bringen.

Die Stelle des Zoolehrers ist eine Dienstleistung des Zoologischen Gartens Zürich. Sie haben auch weiterhin die Möglichkeit, gegen Vorweisen eines Ausweises, welcher den Lehrerberuf bestätigt, den Zoo an Werktagen unentgeltlich zu besuchen, um den Zoobesuch mit Ihren Klassen vorzubereiten.

Ich hoffe auf eine fruchtbare Zusammenarbeit und freue mich auf Ihren Anruf (am besten in den Randstunden).

A. Mutzner, Zoolehrer

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr
(bis 17.00 Uhr von November bis Februar).

Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1988

Die folgende Einteilung stützt sich auf Bestimmungen des Lehrerbildungsgesetzes und des Schulleistungsgesetzes sowie auf die Beitragsklassenverordnung vom 5. Februar 1986. Beide Gesetze wurden durch das Lastenausgleichsgesetz vom 2. Dezember 1984 grundlegend geändert.

1. Einteilung in Beitragsklassen

Die Staatsanteile an den Grundbesoldungen der Lehrer sowie die Leistungen des Staates für die Volks- und Fortbildungsschule sind nach Beitragsklassen abgestuft. Die Gemeinden werden alljährlich entsprechend dem letzten Dreijahresdurchschnitt ihrer massgeblichen Steuerbelastung den zehn Beitragsklassen zugeteilt. Für die Zuteilung im Jahre 1988 gilt der Durchschnitt der massgeblichen Steuerbelastung der Jahre 1985 bis 1987.

Nach § 3 der Beitragsklassenverordnung vom 5. Februar 1986 sind die Beitragsklassen wie folgt der massgeblichen Steuerbelastung zugeordnet:

Massgebliche Steuerbelastung 1985/87 in %	Beitragsklasse	Massgebliche Steuerbelastung 1985/87 in %	Beitragsklasse
bis 134,9	1	160,0–169,9	6
135,0–139,9	2	170,0–184,9	7
140,0–144,9	3	185,0–199,9	8
145,0–149,9	4	200,0–214,9	9
150,0–159,9	5	ab 215,0	10

Die folgende Einteilung gilt für die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1988 zur Auszahlung gelangenden Staats- und Gemeindeanteile an den Lehrerbildungen sowie für die 1988 ausgerichteten Staatsbeiträge.

Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten ist der Zeitpunkt der Zusicherung des Staatsbeitrags durch den Regierungsrat massgebend.

Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung	Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung
<i>Bezirk Zürich</i>							
Aesch	1	—	—	Uitikon-Waldegg	1	1	—
Birmensdorf	1	1	1	Untereingstringen	1	—	—
Dietikon	3	3	3	Urdorf	1	1	—
Oberengstringen	1	1	1	Weiningen	1	1	1
Oetwil-Geroldswil	1	—	—	Zürich	1	1	1
Schlieren	2	2	2				
<i>Bezirk Affoltern</i>							
Aeugst	7	—	—	Knonau	7	—	—
Affoltern a. A.	2	3	3	Maschwanden	10	—	—
Affoltern- Zweckverband	5	—	—	Mettmeistetten	2	5	5
Bonstetten	5	2	2	Obfelden	7	6	6
Hausen	6	7	7	Ottenbach	4	—	—
Hedingen	5	5	—	Rifferswil	10	—	—
Kappel	9	—	—	Stallikon	1	—	—
				Wettswil	1	—	—
<i>Bezirk Horgen</i>							
Adliswil	1	1	1	Oberrieden	1	1	1
Hirzel	6	6	—	Richterswil	4	4	4
Horgen	1	1	1	Rüschlikon	1	1	1
Hütten	10	—	—	Schönenberg	8	—	8
Kilchberg	1	1	1	Thalwil	1	1	1
Langnau	1	1	1	Wädenswil	1	3	1
<i>Bezirk Meilen</i>							
Erlenbach	1	1	1	Oetwil a. S.	6	6	—
Herrliberg	1	1	1	Stäfa	1	1	1
Hombrechtikon	7	7	7	Uetikon	1	1	1
Küsnacht	1	1	1	Zollikon	1	1	1
Männedorf	1	1	1	Zumikon	1	1	—
Meilen	1	1	1				

Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung	Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung
<i>Bezirk Hinwil</i>							
Bäretswil	8	8	8	Rüti	7	7	7
Bubikon	7	7	7	Seegräben	1	—	—
Dürnten	7	7	7	Wald	9	9	9
Fiscenthal	10	10	10	Wetzikon	3	3	3
Gossau	2	2	2	Mädchen-Fachschule Zch-Oberland	—	—	5
Grünigen	3	3	3				
Hinwil	1	1	1				
<i>Bezirk Uster</i>							
Dübendorf	1	1	1	Nänikon-Greifensee	—	2	—
Egg	1	1	1	Schwerzenbach	1	—	—
Fällanden	1	1	1	Uster	4	4	4
Greifensee	2	—	—	Volketswil	2	2	2
Maur	1	1	1	Wangen-Brüttisellen	1	1	1
Mönchaltorf	3	3	—				
<i>Bezirk Pfäffikon</i>							
Bauma	9	9	9	Pfäffikon	4	4	4
Fehraltorf	4	4	4	Russikon	6	6	6
Hittnau	10	10	10	Sternenberg	10	10	—
Illnau-Effretikon	3	3	3	Weisslingen	7	7	7
Kyburg	6	—	—	Wila	10	10	10
Lindau	1	1	1	Wildberg	10	—	—
<i>Bezirk Winterthur</i>							
Altikon	10	—	—	Hettlingen	1	—	—
Bertschikon	10	—	—	Hofstetten	10	—	—
Brütten	1	—	—	Neftenbach	3	3	3
Dägerlen	10	—	—	Pfungen	6	6	6
Dättlikon	10	—	—	Rickenbach	5	9	9
Dinhard	10	—	—	Schlatt	10	—	—
Elgg	1	6	6	Seuzach	1	2	2
Ellikon a. d. Thur	10	—	—	Turbenthal	9	10	10
Elsau	7	—	—	Wiesendangen	5	5	5
Elsau-Schlatt	—	8	8	Winterthur	6	6	6
Hagenbuch	10	—	—	Zell	6	6	6

Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung	Schulen	Primar- schule	Ober- stufe	Fort- bildung
<i>Bezirk Andelfingen</i>							
Adlikon	7	—	—	Marthalen	7	8	8
Andelfingen	1	5	5	Oberstammheim	9	—	—
Benken	6	—	—	Ossingen	9	9	9
Berg a. l.	1	—	—	Rheinau	7	—	—
Buch a. l.	10	—	—	Stammheim	—	10	10
Dachsen	5	—	—	Thalheim	8	—	—
Dorf	10	—	—	Trüllikon	10	—	—
Feuerthalen	6	6	6	Truttikon	10	—	—
Flaach	5	7	7	Uhwiesen	6	5	—
Flurlingen	5	—	—	Unterstammheim	9	—	—
Henggart	8	—	—	Volken	10	—	—
Humlikon	5	—	—	Waltalingen	10	—	—
Kleinandelfingen	4	—	—				
<i>Bezirk Bülach</i>							
Bachenbülach	2	—	—	Lufingen	1	—	—
Bassersdorf	2	2	2	Nürens Dorf	1	1	1
Bülach	2	2	2	Oberembrach	7	—	—
Dietlikon	1	1	1	Opfikon	1	1	1
Eglisau	5	5	5	Rafz	5	5	5
Embrach	1	2	2	Rorbas-Freienstein- Teufen	9	9	9
Glattfelden	8	8	8	Wallisellen	1	1	1
Hochfelden	8	—	—	Wasterkingen	10	—	—
Höri	8	—	—	Wil	1	5	5
Hüntwangen	4	—	—	Winkel	1	—	—
Kloten	1	1	1				
<i>Bezirk Dielsdorf</i>							
Bachs	10	—	—	Otelfingen	1	1	—
Boppelsen	1	—	—	Regensberg	1	—	—
Buchs	1	—	—	Regensdorf	1	1	1
Dällikon	1	—	—	Rümlang	1	2	2
Dänikon-Hüttikon	6	—	—	Schleinikon	10	—	—
Dielsdorf	2	2	2	Schöfflisdorf- Oberweningen	7	—	—
Furttal	—	—	1	Stadel	4	1	1
Neerach	1	—	—	Steinmaur	5	—	—
Niederglatt	1	—	—	Weiach	1	—	—
Niederhasli	6	5	5	Sonderklasse			
Niederweningen	8	8	8	Wehntal	8	—	—
Oberglatt	7	—	—				

2. Staatsanteile an den Grundbesoldungen der Lehrer (gewählte Lehrer, Verweser, Vikare)

Um den gesetzlich vorgeschriebenen Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen einzuhalten (§ 2 Abs. 2 des Lehrerbesoldungsgesetzes), legt die Erziehungsdirektion die Prozentsätze der Staatsanteile fest. Der Staatsanteil beträgt mindestens 20% und höchstens 74% (§ 4 der Beitragsklassenverordnung).

Massgebliche Steuerbelastung 1984/86 in %	Beitragsklasse	Leistung des Staates in %	Massgebliche Steuerbelastung 1984/86 in %	Beitragsklasse	Leistung des Staates in %
bis 134,9	1	21,8	160,0–169,9	6	51,8
135,0–139,9	2	27,8	170,0–184,9	7	57,8
140,0–144,9	3	33,8	185,0–199,9	8	63,8
145,0–149,9	4	39,8	200,0–214,9	9	69,8
150,0–159,9	5	45,8	ab 215,0	10	74,0

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung gelten die obigen Prozentsätze auch für die Staatsbeiträge an die Besoldungskosten von gemeindeeigenen Klassen und Schulen (Werkjahr-schulen) im Rahmen der Schulpflicht.

3. Staatsbeiträge aufgrund des Schulleistungsgesetzes

Die Staatsbeiträge an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 1 des Schulleistungsgesetzes werden nach folgenden Beitragsklassen abgestuft:

Massgebliche Steuerbelastung in %	Schulleistungsgesetz § 1	
	lit. a %	lit. b %
–134,9	3	2
135,0–139,9	6	5
140,0–144,9	10	8
145,0–149,9	16	11
150,0–159,9	24	17
160,0–169,9	32	23
170,0–184,9	42	29
185,0–199,9	52	36
200,0–214,9	63	43
215,0 und mehr	75	50

4. Staatsbeiträge an die Sonderschulung und -erziehung

Die Staatsbeiträge an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes (kommunale Sonderschulen) werden gemäss § 6a nach den folgenden Beitragsklassen der Beitragsklassenverordnung abgestuft:

Massgebliche Steuerbelastung in %	Schulleistungsgesetz § 12		
	lit. a Ziff. 1 %	lit. a Ziff. 2 %	lit. b %
-134,9	50	3	2
135,0-139,9	52	6	5
140,0-144,9	54	10	8
145,0-149,9	56	16	11
150,0-159,9	58	24	17
160,0-169,9	61	32	23
170,0-184,9	64	42	29
185,0-199,9	67	52	36
200,0-214,9	71	63	43
215,0 und mehr	75	75	50

Für die von den Gemeinden begleitend zum Volksschulunterricht durchgeführten Stütz- und Fördermassnahmen gemäss den §§ 53-61 des Reglementes über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen werden Staatsbeiträge gemäss den §§ 3 und 4 der Beitragsklassenverordnung an den Personalaufwand für Lehr- und Fachkräfte ausgerichtet (wie Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Lehrer).

Die Staatsbeiträge an die von den Schulgemeinden gemäss den §§ 15 lit. a-e und 16 des Schulleistungsgesetzes zu tragenden Kosten der nicht gemeindeeigenen Sonderschulung und -erziehung werden nach den folgenden Beitragsklassen abgestuft:

Massgebliche Steuerbelastung in %	%
-134,9	3
135,0-139,9	6
140,0-144,9	10
145,0-149,9	16
150,0-159,9	24
160,0-169,9	32
170,0-184,9	42
185,0-199,9	52
200,0-214,9	63
215,0 und mehr	75

Die Erziehungsdirektion

Prüfungsvorbereitungen für Mittelschüler

Da von Schulpflegen offenbar wieder Prüfungsvorbereitungen für Mittelschüler organisiert werden, veröffentlichen wir die Antwort des Regierungsrates auf eine Anfrage von Kantonsrat A. Ganz im Auszug. Die Ausführungen in dieser Antwort sind nach wie vor gültig.

Kantonsrat Andreas Ganz, Wädenswil, hat am 13. Dezember 1982 folgende Anfrage eingereicht:

Laut einem Bericht im «Tages-Anzeiger» beabsichtigt die Primarschulpflege . . . den Mittelschulanwärtlern wöchentlich eine bis zwei Stunden Prüfungsvorbereitungskurse anzubieten und diese separat zu entschädigen. Begründet wird dieser Schritt mit dem Ziel der Chancengleichheit für Kinder aus finanziell schlechter gestellten Familien, als Alternative zu den privaten «Paukinstituten».

Erziehungsdirektion, Rektorenkonferenz, der Kantonale Lehrerverein und die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich haben schon bei früheren Gelegenheiten auf die Fragwürdigkeit solcher Prüfungsvorbereitungen hingewiesen, welche die Selektion verfälschen und den Leistungsdruck in der 6. Klasse der Primarschule und in der 2. und 3. Klasse der Sekundarschule unnötig verschärfen.

Ich frage daher den Regierungsrat:

1. Sind an der Volksschule des Kantons Zürich fakultative Kurse, in denen obligatorischer Stoff zusätzlich gedrillt wird, überhaupt zulässig?
2. Ist der Regierungsrat bereit, zuhanden der Schulbehörden diesbezügliche Richtlinien zu erlassen?
3. Genügt das in der Primar- und Sekundarschule zu erreichende Lehrziel einem begabten Schüler nicht, ohne Zusatzstunden den Anforderungen einer Mittelschulprüfung zu genügen?
4. Sollte dies zutreffen, müssten dann nicht die Prüfungsanforderungen geändert werden?

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens und des Erziehungsrates beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Andreas Ganz, Wädenswil, wird wie folgt beantwortet:

Der Gemeinderat . . . hat den Kredit für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium, auf die sich die Anfrage bezieht, nicht bewilligt. Die in der Anfrage gestellten Fragen des Übertritts in Mittelschulen sind aber von grundsätzlicher Bedeutung. Der Erziehungsrat hat sich damit in seinen Stellungnahmen zu den Berichten der Bezirksschulpflegen, die jeweils im «Schulblatt des Kantons Zürich» veröffentlicht werden, schon verschiedentlich befasst. Diese Stellungnahmen besitzen nach wie vor Gültigkeit und bilden die Grundlagen zur Beantwortung der Anfrage.

Die normale Prüfungsvorbereitung gehört zu den Aufgaben des Lehrers, die nach dem Grundsatz der Individualisierung die Förderung der leistungsschwachen und der leistungsstarken Schüler umfassen. Durch Prüfungsaufgaben, die der Lehrer seinen Schülern, die in eine Mittelschule übertreten wollen, zu lösen gibt, sollen sie sich an den Umfang und Schwierigkeitsgrad der Prüfungen gewöhnen können. Für diese Aufgabe kann der Lehrer keine zusätzliche Entschädigung beanspruchen.

Hingegen läuft eine «Drillpraxis», in der ungeeignete Schüler systematisch auf Prüfungen vorbereitet werden, der harmonischen Bildung des Kindes zuwider und führt zu vermehrten Rückweisungen, da diese Kinder auf die Dauer den Anforderungen einer Mittelschule doch nicht gewachsen sind. Wenn die Eltern ihr Kind wider besseren Rat mit solchen Vorbereitungen überlasten und einem seelischen Druck aussetzen, tragen sie dafür selbst die Verantwortung. Doch ist es unzulässig, wenn Schulpflegen durch organisierte und entschädigte Zusatz-

stunden diese pädagogisch fragwürdige Haltung ebenfalls unterstützen. Diese Auffassung wird im allgemeinen von den Schulbehörden und der Lehrerschaft geteilt, so dass besondere Richtlinien nicht erforderlich sind.

Wenn ein begabter Schüler das Lehrziel der Primar- oder Sekundarschule erreicht, so ist er den Anforderungen der Aufnahmeprüfungen in die Mittelschulen gewachsen, ohne in Zusatzstunden seine Kenntnisse erweitern zu müssen. Beim Aufstellen der Prüfungsaufgaben und bei der Abnahme der Prüfungen wirken Primar- und Sekundarlehrer als Experten mit und sorgen dafür, dass der Schwierigkeitsgrad der Schulstufe angemessen ist, aus welcher der Schüler stammt. Auch sind die Aufgaben auf die obligatorischen und zugelassenen Lehrmittel abgestimmt. Weichen Stoff und Methode neuer Lehrmittel, die erst bei einem Teil der Klassen in der Erprobung stehen, von den bisherigen Lehrmitteln stark ab, so werden für diese Schülergruppen besondere Prüfungsaufgaben geschaffen. Überdies stützt sich der Entscheid über Aufnahme oder Abweisung nicht allein auf das Prüfungsergebnis. Die Zeugnisnote einer öffentlichen Zürcher Schule wird mit gleichem Gewicht mitberücksichtigt.

Aufgrund dieser Feststellungen erübrigt sich eine Änderung der Prüfungsanforderungen.

Zürich, den 2. März 1983

Daraus ergibt sich:

1. Ein begabter Schüler, der das Lernziel erreicht hat, sollte den Anforderungen der Prüfungen gewachsen sein. Zusatzstunden, in denen er seine Kenntnisse erweitert, sind nicht nötig.
2. Es ist unzulässig, wenn Schulpflegen durch organisierte und entschädigte Zusatzstunden Schüler auf Aufnahmeprüfungen in Mittelschulen vorbereiten.
3. Eine normale Prüfungsvorbereitung durch den Klassenlehrer besteht darin, dass er seinen Schülern, die an eine Mittelschule übertreten wollen, einige Prüfungsaufgaben zum Lösen gibt. So sollen sie sich an den Umfang und Schwierigkeitsgrad der Prüfungen gewöhnen können. Für diese Aufgabe, die zu den üblichen Pflichten des Lehrers gehört, dürfen dem Lehrer keine zusätzlichen Entschädigungen ausgerichtet werden.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeitsunterricht für Mädchen und Knaben an der Mittelstufe. Zeugnisregelung

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 4. August 1987)

Ausgangslage

Im Frühjahr 1987 sind erstmals Klassen, die an der Erprobung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts an der Unterstufe beteiligt waren, in die Mittelstufe übergetreten. Für diese Klassen ist eine Zeugnisregelung zu treffen.

Bisher wurden den Mädchen von der Handarbeitslehrerin mehrere Noten erteilt und in das Zeugnisformular für den Handarbeitsunterricht eingetragen. Die meisten Mittelstufenlehrer erteilten den Knaben für das Werken keine Noten. In den Erziehungsratsbeschlüssen vom 6. August 1985 und vom 6. Mai 1986 wurde festgelegt, dass für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Unterstufe keine Noten erteilt werden und dass der Besuch des Unterrichts im Primarschulzeugnis bestätigt wird.

Erwägungen

Gemäss dem Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse und die Promotionen an der Volksschule vom 11. Januar 1966 werden an der Mittelstufe grundsätzlich in den Fächern des Lehrplans Noten erteilt. Dem gemeinsamen Handarbeitsunterricht soll die gleiche Stellung zukommen wie den andern Fächern der vierten bis sechsten Klasse. Handarbeit soll deshalb benotet werden.

Bisher war Werken für die Knaben in den Fächern Realien und Zeichnen integriert. Der gemeinsame Handarbeitsunterricht auf der Mittelstufe umfasst die Bereiche Grundausbildung, Textilunterricht und Werkenunterricht. Der Werkenunterricht erhält einen neuen Stellenwert, weil er Teil des gesamten Handarbeitsunterrichts wird. Um den verschiedenen Begabungen, Fähigkeiten und Leistungen der Schüler gerecht zu werden, sollen bei einer Benotung des Handarbeitsunterrichts alle Bereiche berücksichtigt werden.

Die Leistungen der Schüler sollen dabei mit einer Gesamtnote beurteilt werden. Auch in andern Fächern des Lehrplans, die sich aus verschiedenen Bereichen zusammensetzen (z. B. in Realien), wird nur eine Note erteilt.

Allerdings ergibt sich im gemeinsamen Handarbeitsunterricht die besondere Situation, dass während einer Zeugnisperiode sowohl die Handarbeitslehrerin als auch der Klassenlehrer am Unterricht beteiligt sein können. Die Erteilung einer Gesamtnote bedingt in diesen Fällen, dass die am Unterricht beteiligten Lehrer die Note im gegenseitigen Einvernehmen festsetzen.

Die Note für den Handarbeitsunterricht soll für Mädchen und Knaben im Primarschulzeugnis eingetragen werden. Den Schülerinnen, die an der Erprobung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts auf der Mittelstufe beteiligt sind, soll daher das separate Handarbeitszeugnis nicht mehr abgegeben werden.

Bisher beurteilte die Handarbeitslehrerin die Schülerinnen auch bezüglich Fleiss und Pflichterfüllung, Ordnung und Reinlichkeit sowie Betragen. Durch den Wegfall des Handarbeitszeugnisses kann die Lehrerin nur noch indirekt in Absprache mit dem Klassenlehrer auf diese Bemerkungen Einfluss nehmen. Allerdings steht es ihr frei, den Eltern ihre persönliche Beurteilung in einem Begleitbrief zum Zeugnis zur Kenntnis zu bringen.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesen beschliesst der Erziehungsrat:

- An der Mittelstufe werden die verschiedenen Bereiche des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts (Grundausbildung, Textilunterricht, Werkenunterricht) gesamthaft mit einer Note bewertet.
Die Note wird im Primarschulzeugnis unter Handarbeit eingetragen.
- Sind während der Zeugnisperiode zwei Lehrkräfte am Handarbeitsunterricht beteiligt, so wird die Note im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt.

Die Erziehungsdirektion

Doppelbesetzung von Lehrstellen

Bereits in den Ausgaben 12/1984, 12/1985 sowie 11/1986 des Schulblattes wurde ausführlich über den laufenden Schulversuch mit Doppelbesetzungen berichtet. (Erziehungsratsbeschluss vom 13. November 1984).

Im laufenden Schuljahr 1987/88 unterrichten 332 Lehrkräfte an 166 doppelt besetzten Lehrstellen, die sich wie folgt auf die drei Schulstufen verteilen:

Unterstufe	76 Klassen
Mittelstufe	31 Klassen
Oberstufe	53 Klassen
gemischte Stufen	6 Klassen
<hr/>	<hr/>
Total	166 Klassen

Damit hat sich die Zahl der Doppelbesetzungen im Vergleich zum Vorjahr (137 Klassen) weiterhin erhöht.

Der Erziehungsrat hat bereits letztes Jahr auf Antrag der Versuchsleitung beschlossen, dass, bis die maximale Klassenzahl (220) erreicht ist, in den Versuch eingetreten werden kann. Somit können auch im Frühling 1988 Doppelbesetzungen errichtet werden. Der Versuch wird wie vorgesehen am Ende des Schuljahres 1988/89 beendet. Lehrer an Doppelbesetzungen können nach Versuchsende ihren Klassenzug zu Ende führen.

«Richtlinien für die Unterrichtsorganisation» sowie «Regelung des Anstellungsverhältnisses (alle Stufen)» können bei den folgenden Stellen angefordert werden, welche auch für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abteilung Volksschule
Sektor Personelles
Schaffhauserstrasse 78
8090 Zürich
Telefon 01 / 259 22 69

Pädagogische Abteilung
Charles-Marc Weber
Projektleitung
Haldenbachstrasse 44
8090 Zürich
Telefon 01 / 252 61 16

Dispensation aus religiösen Gründen an der Volksschule

Am 10. Juni 1987 entschied der Regierungsrat des Kantons Zürich über einen Rekurs betreffend die Frage der Dispensation eines Schülers vom Unterricht aus religiösen Gründen. Der Rekurs richtete sich gegen die Anordnung einer Schulpflege, welche ein Gesuch eines Angehörigen einer christlichen Freikirche, sein Kind sei für jeweils jährlich acht Tage während des Laubhüttenfestes zu dispensieren, abgewiesen hatte. Sowohl die Bezirksschulpflege wie auch der Erziehungsrat hatten diesen Entscheid bestätigt.

Aus der Begründung des Regierungsratsbeschlusses (RRB 1870/1987):

Gemäss § 58 Abs. 3 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 31. März 1900 sind Schüler sämtlicher Bekenntnisse auf Verlangen des Besorgers an hohen Feiertagen zu dispensieren. Dispensationen sind jedoch zurückhaltend zu bewilligen (§ 61 der Volksschulver-

ordnung). Die Verpflichtung zu regelmässigem Schulbesuch hat Vorrang vor der Freistellung an Feiertagen. Die absolut oberste Grenze bei der Bewilligungspraxis bilden § 58 Abs. 2 und § 59 Abs. 1 der Volksschulverordnung, welche die für Schüler jüdischen Glaubens maximal möglichen Dispensationen umschreiben. Eine noch weitergehendere Bewilligungspraxis, als sie für Schüler jüdischen Glaubens zulässig ist, lässt sich jedoch grundsätzlich nicht mehr mit § 24 Abs. 2 des Volksschulgesetzes, wonach die Schüler eine gründliche Elementarbildung erhalten sollen, vereinbaren. Im Interesse des Schulbetriebs und der lehrplangemässen Wissensvermittlung sind Abwesenheiten vom Unterricht, die länger als vier aufeinanderfolgende Tage dauern, deshalb prinzipiell nur zu gestatten, sofern zwingende Gründe im Sinne von § 57 der Volksschulverordnung vorliegen. **Dem öffentlichen Interesse und dem Verhältnismässigkeitsprinzip entsprechend sind Dispensationen für Schüler anderer Bekenntnisse gemäss § 58 Abs. 3 der Volksschulverordnung daher höchstens in dem Ausmass zu bewilligen, als Schüler jüdischen Glaubens vom Unterricht befreit werden können.**

Die Erziehungsdirektion

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur – Stundenplanbroschüre des Schuljahres 1987/88

Inhalt:

- Kursorte und -zeiten, aufgeteilt nach Gemeinden/Schulkreisen des Kantons Zürich
- Verzeichnis der ausländischen Schulkoordinatoren und Lehrer der italienischen, spanischen, türkischen, jugoslawischen, griechischen und portugiesischen Kurse

Die Informationen sollen interessierten Lehrern und Schulbehörden ermöglichen, sich über die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur zu orientieren.

Bestellung:

Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion
Bereich Ausländerpädagogik
Universitätstrasse 69
8090 Zürich
(Telefon 363 88 40)

Volksschule. Lehrmittel. Zulassung von «Sportliches Kopfrechnen bis 10 000», Heft 1 und 2 aus dem Profax Verlag

Auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und der Direktion des Erziehungswesens beschliesst der Erziehungsrat:

- I. «Sportliches Kopfrechnen bis 10 000», Hefte 1 und 2 aus dem Profax Verlag, wird zur Verwendung in der Primarschule des Kantons Zürich zugelassen.

Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1988/89 wiederum einen einjährigen, z. T. berufsbegleitenden Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin durch. Dieser befähigt zur Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit an einem Sprachheilkindergarten.

Ausbildungsbeginn: nach den Frühlingsferien 1988.

Die theoretische Stoffvermittlung (Studienwochen und wöchentliche Studientage) wird in Zürich, die praktische Ausbildung dezentralisiert in verschiedenen Sprachheilkindergärten durchgeführt.

Aufnahmebedingungen:

- Kindergärtnerinnendiplom (vom Schweiz. Kindergartenverein anerkannt)
- mind. 2 Jahre Tätigkeit als Kindergärtnerin

Die Aufnahmezahl ist beschränkt.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1987

Die Bewerberin muss den Beweis erbringen, dass sie bereits vor oder aber spätestens bei Beginn der Ausbildung einen Sprachheilkindergarten übernimmt.

Interessentinnen erhalten die detaillierten Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Telefon 01 / 251 05 31.

Kanton Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1988

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Zürichberg am 19. April 1988. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 35 40. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. Oktober 1987 an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminarektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Herbst 1988 vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, Telefon 01 / 252 10 50

AUSBILDUNG ZUR HANDARBEITSLEHRERIN

Der nächste dreijährige Studiengang beginnt im Frühjahr 1988.

Anmeldeschluss: 2. November 1987

Aufnahmeprüfung: Dezember 1987 und März 1988

Die Anmeldeformulare und die Orientierung über Zulassungsbedingungen, Aufnahmeprüfung und Ausbildung können auf dem Schulsekretariat bezogen werden, das auch über Einzelheiten Auskunft gibt.

EINLADUNG ZUM BESUCHS- UND INFORMATIONSTAG

Freitag, 18. September 1987

08.15–11.45 und 13.05–15.40 Uhr: Gelegenheit zum Besuch des Unterrichts.

16.00 Uhr in der Aula: Orientierung über die Ausbildung zur Handarbeitslehrerin.

Die Schulleitung

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste dreijährige Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1988 und dauert bis Mitte Juli 1991.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen:

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr.

Aufnahmeprüfung: Ende November / Anfang Dezember 1987

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1987

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Dindo-Ulrich Kathrin	1958	Glattfelden
Regenscheit Anita	1960	Horgen
Siegenthaler-Im Thurn Christina	1949	Horgen
Wachter-Wagner Margrit	1952	Meilen
Zwingli-Bünter Daniela	1957	Uster

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Dietzi Anne	1950	Zürich-Waidberg
Egli Marianne	1962	Zürich-Letzi
Graf Agate	1960	Wädenswil
Hofmann-Buck Eva	1942	Zürich-Letzi
Lauper Ruth	1963	Bülach
Lüthi-Nägeli Trudi	1948	Oberstammheim
Müller Rose-Marie	1963	Seuzach
Näf Heidi	1961	Zürich-Glattal
Sidler Selma	1959	Dietikon
Steiner Rosmarie	1954	Zürich-Glattal
Thalmann Nelly	1952	Rüti
Weber Anne-Käthi	1959	Hettlingen
Weber-Brülisauer Cäcilia	1951	Zürich-Uto
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Helfenstein Beatrice	1962	Bülach
Specker Caroline	1961	Wetzikon-Seegräben

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Johanna Eichenberger-Spiesshofer, geboren 13. August 1925, Hauptlehrerin für Physik, wird auf Ende des Sommersemesters 1987 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Professortitel. Dr. Maurus Hirschele, geboren 16. November 1946, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Enge Zürich

Wahl von Dr. Anna Katharina Diederichs-Maurer, geboren 27. September 1943, von Rubigen BE, zur Hauptlehrerin für Französisch und Deutsch mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Dr. Hermann Beckedorf, geboren 2. Dezember 1940, Hauptlehrer für Latein, wird auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Thomas Zimmermann, lic.phil., geboren 12. Dezember 1949, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88.

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wahl von Dr. Fred Krummenacher, mag.oec.HSG, geboren 16. Oktober 1946, von Escholzmatt LU, zum Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Rücktritt. Angelika Salgó-Voeth, Eidg.Dipl. Turn- und Sportlehrerin I, geboren 12. Juni 1938, Hauptlehrerin mit halber Lehrverpflichtung für Mädchenturnen, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Küsnacht

Rücktritt. Prof. Dr. Beda Hüppi, geboren 4. Mai 1922, Hauptlehrer für Französisch, wird auf Ende des Sommersemesters 1987 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Eduard Blättler, geboren 24. Februar 1946, Hauptlehrer für Deutsch und Staatskunde oder ein weiteres Nebenfach kultureller Art;

Oskar Eggenberger, Dipl. Bau.-Ing. ETH, geboren 9. Mai 1948, Hauptlehrer für Bauingenieurfächer;

Rudolf Fehr, dipl. nat., geboren 18. Mai 1947, Hauptlehrer für Mathematik und Physik;

Max Eugen Keller, lic. phil., geboren 19. März 1947, Hauptlehrer für Deutsch und Staatskunde oder ein weiteres Nebenfach kultureller Art.

Wahl von Dr. Ing. Wilfried Lempp, geboren 3. November 1941, Staatsangehöriger der Bundesrepublik Deutschland, zum Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von PD Dr. Kurt Siehr, geboren 28. Juli 1935, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Privatrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1987.

Rücktritt. Prof. Dr. Gustav Pomberger, geboren 27. Mai 1949, österreichischer Staatsangehöriger, Assistenzprofessor für Informatik, wird entsprechend seinem Gesuch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, auf den 30. September 1987 aus dem Staatsdienst entlassen.

Medizinische Fakultät

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Peter Ricklin, geboren 1920, von St. Gallenkappel, Privatdozent für das Gebiet der Unfallmedizin, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1987 gestattet.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Rudolf Siebenmann, geboren 1922, von Aarau, Privatdozent für das Gebiet der Allgemeinen und speziellen Pathologischen Anatomie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1987 gestattet.

Wahl von Prof. Dr. Philipp U. Heitz, geboren 10. April 1939, von Zürich, Stein am Rhein und Münchwilen, zum Ordinarius für Pathologische Anatomie und als Direktor des Instituts für Pathologie am Universitätsspital, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1987.

Philosophische Fakultät II

Honorarprofessor. Dr. Max Birnstiel, geboren 12. Juli 1933, von Lichtensteig SG, Ordinarius für Molekularbiologie genetisch-zellbiologischer Richtung und Direktor des Instituts für Molekularbiologie II (genetisch-zellbiologischer Richtung) vom 16. Oktober 1972 bis 30. September 1986, wird in Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste in Lehre und Forschung auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Roger Parish, geboren 13. Januar 1942, von Guntershausen bei Aadorf TG, Assistenzprofessor für allgemeine Botanik, wird entsprechend seinem Gesuch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, auf den 31. Oktober 1987 aus dem Staatsdienst entlassen.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1987 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) <i>Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Altenpohl Martina, von Meilen ZH, in Thalwil	«Der urheberrechtliche Schutz von Forschungsergebnissen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Boesch René, von Alt St. Johann SG, in Brüttsellen	«Der Reisecheck. Eine Darstellung des Reisecheckverkehrs unter besonderer Berücksichtigung des Swiss Bankers Travellers Cheques»
Buxbaum-Caroni Mirella, von und in Baden AG	«Die vermögensrechtliche Stellung des Kommanditärs»
Doerig Markus, von Lindau ZH und Appenzell, in Oberrieden	«Nachverfahren im zürcherischen Ehescheidungsprozess. Erläuterung, Abänderung, Ergänzung und Revision des Scheidungsurteils unter Miteinbezug der Scheidungskonvention»
Imperatori Martino, von Pollegio TI und Zürich, in Zürich	«Das Unrecht der Nötigung (Art. 181 StGB)»
Knellwolf Markus, von Herisau AR, in Islikon	«Zur Konstruktion des Kaufes auf Probe. Die Gefallensbedingung und ihr Verhältnis zu Wollensbedingung, Resolutivbedingung und Rücktrittsrecht (dargestellt nach pandektistischen Grundsätzen)»
Maechler August, von Schübelbach SZ, in Pfäffikon	«Rahmengesetzgebung als Instrument der Aufgabenteilung»
Wädensweiler Jürg, von Stäfa ZH, in Rüschnikon	«Der Rechtsschutz im Planungs- und Baugesetz (PBG) des Kantons Zürich»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Abbühl Thomas, von Lauterbrunnen BE, in Zürich
Aebi Marcel, von Heimiswil BE, in Küttigen
Abplanalp Kurt Markus, von und in Zürich
Amgwerd Barbara, von Schwyz, in Thalwil
Berther Placi, von Sedrun GR, in Camischolas
Bohli Thomas, von Bäretswil ZH, in Nänikon
Brebühl Barbara, von Trubschachen BE, in Dübendorf
Bucher Urs, von und in Zürich
Burri Sabine, von Langendorf SO, in Zürich
Camenisch Irmgard, von Bonaduz GR, in Zürich
Chaix Laurent, von Genf, in Zürich
Christen Andres, von Bern, in Küsnacht
Cotti Gion Tumasch, von und in Sur GR
Daeniker Daniel, von Zürich, in Zollikon
Dubs Markus, von und in Küttigen AG
Farkas Maria, von Österreich, in Rüschnikon
Fehr Christoph, von St. Gallen, in Brütten
Greter Jean-Pierre, von und in Luzern
Griffel Alain, von Zürich, in Oberrieden
Guggenbühl David Hamilton, von Zürich, in Küsnacht
Haegi Urs, von und in Bachenbülach ZH
Haueter Erna, von Aeschlen BE, in Zürich
Hauser Marianne, von Schüpfen BE, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hempel Heinrich, von Embrach ZH, in Zürich	
Hodel Thomas, von und in Rüschlikon ZH	
Hubatka Margret, von Bäretswil ZH, in Zürich	
Keller Andreas, von und in Zürich	
Keller Matthias, von Herisau AR, in Frauenfeld	
Klausberger Michaela, von Schaffhausen, in Zürich	
Kranz Claudia, von Eschen FL, in Zürich	
Landry Charly, von und in Adliswil ZH	
Meier Christian, von Kilchberg ZH, in Zürich	
Menzi Martin, von Filzbach GL, in Jona	
Merker Michael, von Deutschland, in Baden	
Müller Monika, von Boltigen BE, in Wil	
Niederberger Peter, von Dallenwil NW, in Zug	
Niggli Gerhard, von und in Grüschi GR	
Palmy Suzanne, von und in Zürich	
Poffet Ismail, von Tafers FR, in Zürich	
Rezek Tomas, von und in Zürich	
Rieke Felix, von Zürich, in Männedorf	
Rolmy Arnost, von Regensdorf ZH, in Zürich	
de Rossi Paola, von Grono GR, in Zürich	
Roth Cornelia, von Zürich, in Winterthur ZH	
Ruepp Ronald, von Anwil BL, in Pfaffhausen	
Rüttimann Felix, von Hitzkirch LU, in Zürich	
Schärer Bernhard, von Zürich, in Bäretswil	
Schlatter Christoph, von Gontenschwil AG, in Zürich	
Schmid Peter, von Luzern, in Glattbrugg	
Schmid Stefan, von Oetwil ZH, in Herrliberg	
Spälti Dieter, von Netstal GL, in Hettlingen	
von Sprecher Andreas, von Maienfeld GR, in Zürich	
Stamm Regina, von Thayngen SH, in Winterthur	
Tanner Ursula, von und in Zürich	
Testa Michela, von Rancate TI, in Zürich	
Tremp Elmar, von Schänis SG, in Zürich	
Werren Andreas, von Degersheim SG, in Sulz-Rickenbach	
Widmer Daniel, von Winterthur ZH, in Dübendorf	
Wietlisbach Roland, von Wohlenschwil AG, in Dietikon	
Zahner Gabriela, von Kaltbrunn SG, in Stäfa	

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Nelson Disa K., von USA, in Bäretswil	«Schweizerische Direktinvestitionen in den USA. Analyse der Motive und Beschäftigungsauswirkungen»
Schnell Ernst-Otto, von Deutschland, in Zürich	«Marketingkonzeption für Investitionsgüter der Einzelfertigung, dargestellt am Beispiel der Spezial- und Sondermaschinen für die Fleischwarenindustrie»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Ambühl Ursula, von Dagmersellen, in Oensingen
Amstutz Michael, von Küssnacht a. R., in Zürich
Attinger Hanspeter, von Dübendorf ZH, in Langnau a. A.
Balimann Kathrin, von Finsterhennen BE, in Zürich
Beck Konstantin, von Zürich, in Zürich
Beck Martin-Alexander, von Wien/Österreich, in Zürich
Blöchli Hansjörg, von Ernetswil SG, in Zürich
Dufner Thomas, von Kirchberg SG und Zürich, in Mutschellen
Ebnöther Ruedi, von Basel, in Neftenbach
Eckert Daniel, von Zürich, in Fällanden
Etter Bruno, von Menzingen TG, in Schaffhausen
Filippini Massimo, von Airolo, in Zürich
Fitze Daniel, von Bühler AR, in Kloten
Fluck Felix, von Zürich, in Zürich
Frehner Walter, von Urnäsch AR, in Zürich
Fueter Sonja, von Bern, in Zürich
Fürer Guido, von Gossau SG, in Amden SG
Ghodsi Karim, von Persien, in Rickenbach
Gisler Michael, von Isenthal UR, in Zürich
Gisler Urs, von Flaach ZH, in Ettenhausen
Haas David, von Zürich und Gais, in Rümlang
Heggli Beat, von Emmen LU, in Zürich
Herstatt Cornelius, von Köln BRD, in Zürich
Hoch Ueli, von Zürich und Basel, in Bülach
Hort Diego, von Wölflinswil AG, in Zürich
Hunziker Jean-Jacques, von Kirchleerau AG, in Thalwil
Hürner Reto, von Thun, in Zizers
Husi Stephan, von Kilchberg ZH, in Kilchberg
Jurczek Kurt, von Zug, in Zug
Keller André, von Luzern und Schongau, in Engelberg
Keller Reto Merens Emlyn, von Bonaduz GR, in Bellinzona
Kilcher René, von Zullwil SO, in Basel
Kolb Helmut, von Feusisberg SZ, in Schindellegi
Koch Stefan Beat, von Zürich, in Zürich
Lenherr Hanspeter, von Zürich und Gams SG, in Zürich
Lienhard Herbert, von Zürich und Rorbach ZH, in Seuzach
Lippe Markus, von Basel, in Oberengstringen
Maag-Rangel Maria Lucy, von Zürich, in Zürich
Meier Andres, von Flaach ZH, in Basel
Negri Fabio, von Italien, in Brüttsellen
Nessi Gino, von Locarno, in Zürich
Pollähni Kerstin, von Deutschland, in Küssnacht
Reutimann Heinrich, von Waltalingen ZH, in Brüttsellen
Schaad Pia, von Lommiswil SO, in Bettlach
Schaltegger Miriam Doris, von Holzhäusern u. Winterthur, in Eglisau
Spillmann Martin, von Villnachern AG, in Umiken

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stocker Beat, von Zürich, in Zürich	
Strauch Carlos, von Eggersriet Grub SG, in Cham	
Ulmann Franz, von Zürich, in Zürich	
Voss Daniel, von Zürich, in Wallisellen	
Zwicky Beatrice, von Mollis GL, in Zürich	
Zürich, 30. Juli 1987	
Der Dekan: C. Soliva	
2. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Allenspach Urs, von Amriswil TG, in St. Gallen	«Studien zur densitometrischen Auswertung von Infrarotangiogrammen des menschlichen Auges»
Baldi Guglielmo, von Rümlang ZH, in Adliswil	«Hospitalisationen von Schweizern und Ausländern im Kantonsspital Glarus, 1972 und 1982»
Ferrazzini Gianmario, von Mendrisio TI, in Locarno-Muralto	«Successful Treatment of Acute Mountain Sickness with Dexamethasone»
Fink Stefan, von St. Margrethen SG, in St. Gallen	«Entscheidungsgrundlagen für die Durchführung einer Hodenbiopsie»
Giger Maja, von Horgen ZH und Mühlau AG, in Freienstein	«Hospitalisationen von Schweizern und Ausländern im Bezirksspital Uster 1972 und 1982»
Gschwend Karl Hermann, von Altstätten SG, in St. Gallen	«Sekundärprophylaxe im Rahmen der ärztlichen Praxis. Erfahrungen aus dem systematischen, bevölkerungsorientierten Früherfassungsprogramm für Zervixkarzinom im Kanton St. Gallen»
Guggenheim Martin, von Lengnau AG, in Zürich	«Autoimmunhämolyse nach Catergen® ((+)-Cyanidanol-3)»
Gysi Beat, von Birr AG, in Chur	«Estracyt® – Behandlung des fortgeschrittenen Prostatakarzinoms. Bericht über 111 Fälle»
Helbling Peter, von Zürich, in Basel	«Langzeitkatamnesen der im Kanton Zürich 1973–75 erstmals hospitalisierten Anorexie-Patientinnen»
Hunkeler Rolf, von Altshofen LU, in Zürich	«Der Beitrag der Feinnadelpunktion (FNP) zur Abklärung von unklaren zervikalen Schwellungen»
Juri Gianni, von Quinto TI, in Zürich	«Beta-Thalassaemia minor (144 Patienten im Raume Zürich): Diagnostische Bedeutung der einzelnen hämatologischen Befunde unter Berücksichtigung verschiedener Bestimmungsmethoden»
Kohn Daniel, von Endingen AG, in Bonstetten	«Das Epiduralhämatom. Eine retrospektive Studie von 115 Fällen am USZ 1978–1983»
Kotas Jacek, von und in Polen	«Wandel im Krankengut der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist Zürich in den Jahren 1967 und 1985»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Marx-Fleisch Annemarie, von Romanshorn TG, in Zürich	«Langzeitstudie des Diätverhaltens von 135 Coeliakiepatienten bei engmaschiger Betreuung»
Meier Christoph, von Hüntwangen ZH, in Schlieren	«Operative Therapie cervikaler Diskushernien via ventrale Discektomie ohne Fusion»
Müller-Duysing Sabine, von und in Wettswil a. A. ZH	«Fertilität und Embryogenese der Maus bei Behandlung mit Chlorpromazin und Röntgenstrahlen vor der Gestation»
Nagel-Fikajs Eliska, von Mosnang SG, in Glattfelden	«Resultate der Koagulationsbehandlung bei Morbus Coat's»
Rast Markus, von Hohenrain LU, in Bünzen	«Klinik und Morphologie der Dermoidzysten des Ovars. Eine retrospektive Studie von 306 Fällen der Jahre 1962–1981 der Universitäts-Frauenklinik Zürich»
Storni Gualtiero, von und in Lugaggia TI	«Häufigkeit der Schilddrüsenmalignome im Autopsiegut»
Weber Andreas, von Sulz AG, in Montana-Vermala	«Zur Klinik, allergologischen Diagnostik, Therapie und zum Verlauf berufsbedingter, respiratorischer Mehlstauballergien. Eine katamnestische Untersuchung anhand von 166 Fällen der Allergiestation der Dermatologischen Universitätsklinik Zürich, mit besonderer Berücksichtigung der Desensibilisierungsergebnisse»

b) Doktor der Zahnmedizin

Scotoni Diego, von und in Zürich	«Ulzerationen der Mundschleimhaut. Eine Tonbildschau»
Cassina Matteo, von Biasca TI, in Bellinzona	«Prognose der Richtung des Gesichtswachstums bei 10- bis 13jährigen Zürcher Kindern»

Zürich, 30. Juli 1987
Der Dekan: P. Schärer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Andermatt-Mettler Isabel, von Baar ZG, in Oberglatt	«Cryopreservation of Dictyocaulus viviparus third-stage larvae and Trichinella spiralis muscle larvae»
Bereiter Markus, von Vilters SG, in Sargans	«Transmissible Gastroenteritis (TGE) in der Schweiz: Verlauf der Infektion in einem Bestand, Prävalenz des TGE-Virus in der Schweinepopulation und dessen Bedeutung als Durchfallerreger»
Gut Stephan Hubert, von Mauensee LU, in Hitzkirch	«Isolierung Z-DNS-bindender Proteine aus dem Hoden des Stieres»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hofmann Martin, von Sissach BL, in Zürich	«Seroepidemiologische Untersuchungen über das Vorkommen der Epizootischen Virusdiarrhoe (EDV) der Schweine in der Schweiz und Versuch der Virusvermehrung in Zellkulturen»
Klaessen Reinhard, von Deutschland, in Zollikerberg	«Untersuchungen über Epiphysenfugen und Gelenkknorpel beim Wildschwein»
Weilenmann Richard, von Winterthur ZH, in Zuzwil	«Spermafärbeuntersuchungen bei landwirtschaftlichen Nutztieren mit besonderer Berücksichtigung des Kreuzungseinflusses von Brown Swiss beim schweizerischen Braunvieh»
Winder N. Christine, von Kanada, in Zürich	«Chronic Small Airway Disease in the Horse: Pathologic and Immunohistochemical Studies»
Zürich, 30. Juli 1987 Der Dekan: H.-U. Bertschinger	

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bernegger Brigitt, von Luzern und St. Gallen, in Zürich	«Ômoto-kyô – die Lehre vom grossen Ursprung. Historische, religionsphilosophische und kunstgeschichtliche Aspekte»
Borter-Sciuchetti Gabriella, von Ringgenberg BE, in Zollikon	«Annäherung an das Namenlose. Eine Interpretation von Umberto Eco «Il nome della rosa» Boris Vian «L'Ecume des jours»»
Büchli Jörg, von Lenzburg AG, in Wattwil	«Der Poimandres. Ein paganisiertes Evangelium»
Frei Annette, von Härkingen SO, in Zürich	«Rote Patriarchen. Arbeiterbewegung und Frauenemanzipation in der Schweiz um 1900»
Harre Klaus, von und in Deutschland	«Das Problem der Schuld in der Analytischen Psychologie von C. G. Jung»
Mudroch Vilem, von Kanada, in Baden	«Kants Theorie der physikalischen Gesetze»
Nägeli-Frutschi Urs H., von und in Zürich	«Les adverbos de phrase: leur définition et leur emploi en français contemporain»
Neuss Karin-Maria, von Deutschland, in Zürich	«Auf der Suche nach Walter Benjamin»
Pegolo Claudio, von und in Baden AG	«La struttura del campo semantico dei verbi di movimento in italiano»
Rust Alois, von Walchwil ZG, in Zürich	«Die organismische Kosmologie von Alfred N. Whitehead»
Sichel Daniela, von Lugano TI, in Zürich	«Adoption schwieriger und behinderter Kinder»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Steppacher Josef, von Hägglingen AG, in Zürich	«Psychomotorische Förderung bei leichter geistiger Behinderung. Eine Studie zu einem Übungsprogramm im basalen Funktionsbereich»
Wirthensohn Martin, von Schwyz, in Affoltern	«Geschlechtsrollenorientierung in der späten Adoleszenz»
<i>b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I</i>	
Aebi-Surber Beatrix, von Heimiswil BE, in Zürich	
Bernasconi Maria, von Agno TI, in Zürich	
Berther Lucrezia, von Tujetsch GR, in Zürich	
Blessing Xaver, von Lütisburg SG, in Zürich	
Blumer Edwin, von Glarus, in Zürich	
Bosshard-Abegg Susi, von Sternenbergr ZH, in Hegnau	
Bütler Markus, von Hitzkirch LU, in Zug	
Christen Thomas, von Zürich und Leimiswil BE, in Zürich	
Dütsch Hans-Rudolf, von Winterthur ZH, in Zürich	
Epp Martin, von Silenen UR, in Hünenberg	
Fischer-Lüthi Esther, von Basel, in Männedorf	
Flammer Ernst, von Zuzwil SG, in Winterthur	
Frei Werner, von Herdern TG, in Baden	
Gubler Barbara, von Zürich, in Zürich	
Günther Bettina, von Deutschland, in St. Gallen	
Guttentag-Lanz Liselotte, von Zürich, in Zürich	
Hangartner Bernhard, von Altstätten SG, in Riniken	
Hofmänner-Lüthi Ruth, von Buchs SG, in Winterthur	
Hohl-Schild Roswitha, von Heiden AR, in USA	
Hösli Madeleine, von Glarus, in Zürich	
Hospenthal Cristina, von Zürich, in Zürich	
Hugenschmidt Ulrich, von Basel, in Zürich	
Hüsler Esther, von Neuenkirch LU, in Zürich	
Ilari-Kopp Bernadette, von Ebikon LU und Luzern	
Isiközlü Temkin, von Istanbul/Türkei, in Olten	
Jawurek Susanne, von Horgen ZH, in Wettingen	
Joller Fritz, von Dallenwil NW, in Zürich	
Kamprad Dorothea, von Deutschland, in Zürich	
Kühne Armin, von Rieden SG, in Zürich	
Landert Christa, von Trüllikon ZH, in Zürich	
Marx Johannes, von Malix GR und Basel, in Zürich	
Mattile Esther, von Zürich und Berolle VD, in Zürich	
Mühlethaler-Riedo Ruth, von Bolloddingen BE, in Baden	
Müller Adrian, von Zürich, in Zürich	
Pigagnelli Manuela, von Bern und Trento/Italien, in Schaffhausen	
Prawdzc Joanna, von Zürich, in Zürich	
Rastberger Max, von Müswangen LU, in Wettingen	
Rauch-Haecky Beatrice, von Uors-Peiden GR, in Siglistorf	
Rogantini Guido, von Avers GR, in Brunnen	
Rüegg Annemarie, von Pfäffikon ZH, in Zürich	
Salathé André, von Frenkendorf BL, in Sulgen	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schmid Stephan, von St. Gallen, in Zürich	
Schneider Edith, von Rüthi SG, in Zürich	
Schnoz Cyprian, von Disentis GR, in Zürich	
Schüpfer Irene, von Sempach LU, in Zug	
Schwendener Heini, von Buchs und Sevelen SG, in Buchs	
Seitz August, von Berneck SG, in Platz-Walzenhausen	
Sivec Harry, von Bütschwil SG, in Zürich	
Skelton-Meyer Beatrice, von Basel-Stadt, in Zürich	
Sutter Hannes, von Uitikon ZH, in Zürich	
Tecklenburg René, von Zürich, in Zürich	
Thöny Giosua, von S-chanf GR, in Zürich	
Vetterli Reto, von Kaltenbach TG, in St. Gallen	
von Burg Engelina, von Solothurn und Dübendorf ZH, in Zürich	
von Schumacher Annemarie, von Luzern, in Zürich	
Weber Lilo, von Menziken AG, in Zürich	
Weber Rudolf, von Menziken AG, in Menziken	
Wellauer Hans, von Zürich und Kalthäusern TG, in Zürich	
Widmer Markus, von Stein AR, in Hundwil	
Will Thomas, von Deutschland, in Konstanz BRD	
Winiger Maria, von Jona SG, in Zürich	
Zogg-Scherz Catherine, von Grabs SG, in Oberägeri	
Zollinger Konrad, von Zürich und Dübendorf ZH, in Zürich	

Zürich, 30. Juli 1987

Der Dekan: W. Burkert

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Auderset Philippe Charles, von Cressier sur Morat FR und Winterthur ZH, in Winterthur	«Synthese und Reaktivität von push-pull- Cyclopentadienonübergangsmetallkomplexen»
Dasser Verena, von Thalwil ZH, in Zürich	«Social Concepts of Monkeys»
Gartenmann Thomas C. C., von Bronschhofen SG, in Zürich	«Gemischte Cycloadditionen zu Cyclopenta- dienoncobaltkomplexen und Reaktionen der Produkte»
Hächler Herbert, von Gränichen AG, in Oberkulm	«Molekulargenetische Aspekte der Resistenz gegen Clindamycin/Erythromycin und Tetracyclin bei Clostridium difficile»
Lüscher Bernhard, von Moosleerau AG, in Oberentfelden	«Analyse der posttranskriptionellen Regulation eines H4 Histogens der Maus»
Oesch Bruno, von Balgach SG, in Zürich	«The Gene Encoding Scrapie PrP Protein: Implications for the Nature of the Scrapie Agent»
Wild Marcel Wolfgang, von Jonschwil SG, in Zürich	«Dreieckverbände: Lineare und quadratische Darstellungstheorie»

Zürich, 30. Juli 1987

Der Dekan: G. Furrer



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1987» ist Anfang Januar 1987 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1987» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind. In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. **Auf die Erhebung von Gemeindebeiträgen wird im Rahmen der Lehrerfortbildung Langschuljahr verzichtet.**

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist. **(Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr.)**

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Huber, Birmensdorferstrasse 531b, 8055 Zürich (01 / 461 58 73)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHVLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursi Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin Käthi Stich)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Adress-Änderungen

Wir bitten die Kursteilnehmer bei allfälligen Adressänderungs-Mitteilungen auch die Nummer des zuletzt besuchten Kurses bzw. des Kurses, in den man sich angemeldet hat, der kursveranstaltenden Organisation mitzuteilen.

Danke.

Die ZAL-Kursträger

Lehrerfortbildung im Langschuljahr – Mitteilungen

1. **Schulbesuchstage** sind nicht an die obligatorische Lehrerfortbildung Langschuljahr anrechenbar. Diese Regelung gilt auch, wenn Schulbesuchstage oder Teile davon für den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen verwendet werden.
2. **Für die Teilnahme an Studienreisen** sind höchstens 30 Stunden an die obligatorische Fortbildungspflicht Langschuljahr anrechenbar.

Im folgenden Kurs sind noch Plätze frei :

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1987».

- 1713.1 Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Holz, Holzpflege (Katharina Keller)
 Trüllikon, 5 Mittwochnachmittage, ab 28. Oktober 1987, je 14.30–18.00 Uhr



■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1445



Kunsthhaus Zürich: Auseinandersetzung mit Bildern in der Sammlung mit Hilfe eines neu geschaffenen Museumskoffers

Für Lehrer der Oberstufe

Für einen selbständigen Besuch mit der Klasse im Kunsthhaus wurde ein erster **Museumskoffer** geschaffen. Er enthält Vorschläge und entsprechendes Hilfsmaterial für die Auseinandersetzung mit den folgenden drei Bildern in der Sammlung:

- Franz Gertsch, Franz und Luciano, 1973
- Ferdinand Hodler, Rückzug von Marignano, 1897
- A. R. Penck, TRR, 1982.

Diese Werke spiegeln drei verschiedene Künstlerpersönlichkeiten und geben die Möglichkeit, Fragen wie die Beziehungen Mensch-Umwelt, Gruppe-Einzeller, Lebenshaltung und Werte einer bestimmten Zeit zu diskutieren. Die Thematik eignet sich vor allem für das 8. und 9./10. Schuljahr. Sie war während längerer Zeit Gegenstand einer museumspädagogischen Führung, die jetzt «vom Programm abgesetzt wird».

Der Abend im Kunsthhaus bietet den Teilnehmern die Gelegenheit, sich selber mit den drei Bildern auseinanderzusetzen und die Verwendung des Museumskoffers kennenzulernen.

Leitung: Dr. Hans Ruedi Weber, Museumspädagoge am Kunsthhaus Zürich

Ort: Kunsthhaus, Heimplatz 1, 8001 Zürich

1445.1 Zeit: Dienstag, 3. November 1987, 18.00–20.00 Uhr

1445.2 Dienstag, 10. November 1987, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1987**

Zur Beachtung:

1. Mit der Angabe beider Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung.
2. Die Teilnehmerzahl pro Abend ist auf 20 beschränkt.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1618

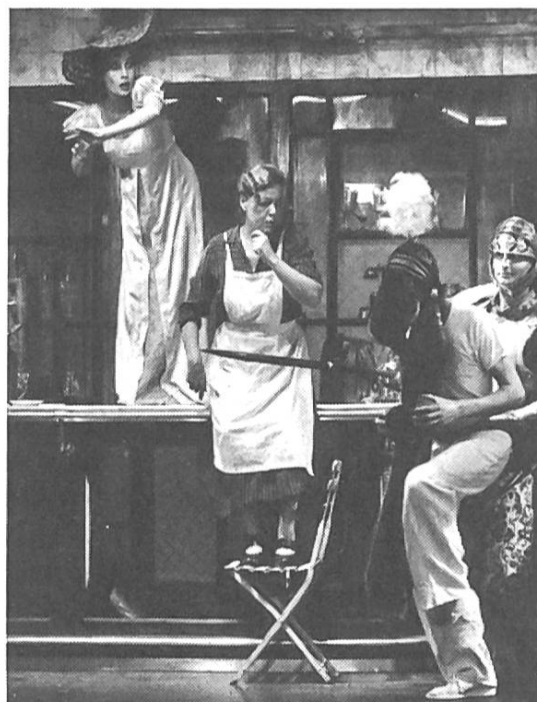
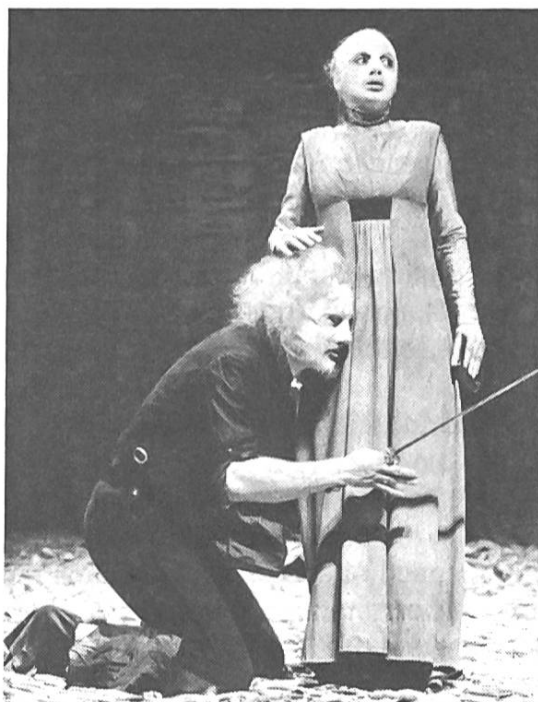
Theater – Aspekte und Perspektiven

Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1987/88
(Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt)



Für Lehrer aller Stufen

Anhand von fünf Stücken der kommenden Saison werden verschiedene Schwerpunkte und Aspekte der Theaterarbeit behandelt. Der Kurs ist in drei Teile gegliedert: Im Einführungsteil wird mit Textausschnitten, Interpretationsmodellen, Sprach- und Bildanalysen, teilweise auch mit eigener szenischer Umsetzung, eine Annäherung an das Stück angestrebt. Textkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Nach dem Besuch des Stückes folgt die Nachbereitung: je nach thematischem Zusammenhang werden im Gespräch mit Autor/Bühnenbildner/Dramaturg/Regisseur/Schauspieler die erworbenen (Er-)Kenntnisse erweitert. So werden verschiedene Aspekte der Theaterarbeit wie Interpretation, visuelle, szenische und schauspielerische Umsetzung diskutiert und dabei die Frage nach dem heutigen Theaterschaffen von verschiedenen Seiten her gestellt.



Leitung: Caroline Weber, Regisseurin, Zürich

Ort: Zürich

Stückauswahl, thematische Schwerpunkte und Daten

1618.1 Oktober

Theater am Neumarkt

Don Juan und Faust (Chr. D. Grabbe)

Sprachliche und thematische Aktualisierung eines Stückes aus dem 19. Jahrhundert.

- Wegen den Herbstferien fällt eine **Einführung** aus.
- **Aufführung:** Samstag, 24. Oktober 1987, 20.00 Uhr.
- **Auswertung:** Donnerstag, 29. Oktober 1987, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Dramaturgen Willi Händler.

- 1618.3 November
Schauspielhaus
- Passage** (Christoph Hein)
«Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit» (Walter Benjamin). Versuch einer Gegenüberstellung des philosophischen und theatralischen Textes.
- **Einführung:** Donnerstag, 12. November 1987, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Dramaturgen Joachim Johannson.
 - **Aufführung mit Theaterbesichtigung:** nach Absprache mit den Teilnehmern.
 - **Auswertung:** Donnerstag, 26. November 1987, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Regisseur Urs Schaub und dem Bühnenbildner Florian Parbs.
- 1618.2 Januar
Theater am Neumarkt
- Alles klar** (Urs Widmer)
Das Theater als politischer Spiegel unserer Zeit.
- **Einführung:** Donnerstag, 7. Januar 1988, 17.30–20.30 Uhr.
 - **Aufführung mit Theaterbesichtigung:** nach Absprache mit den Teilnehmern.
 - **Auswertung:** Donnerstag, 21. Januar 1988, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Autor Urs Widmer.
- 1618.4 Februar
Schauspielhaus
- Andorra** (Max Frisch)
Zur Interpretationsgeschichte: Interpretationen und bildliche Umsetzung eines Stückes im Laufe der Zeit.
- **Einführung:** Donnerstag, 28. Januar 1988, 17.30–20.30 Uhr.
 - **Aufführung:** nach Absprache mit den Teilnehmern.
 - **Auswertung:** Donnerstag, 11. Februar 1988, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Schauspieler Peter Arens.
- 1618.5 März
Schauspielhaus
- Zur schönen Aussicht** (Ödön von Horvath)
Das Volksstück – ein Stück fürs Volk?
- **Einführung:** Donnerstag, 3. März 1988, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Regisseur Werner Düggelin.
 - **Aufführung:** nach Absprache mit den Teilnehmern.
 - **Auswertung:** Donnerstag, 17. März 1988, 17.30–20.30 Uhr, mit dem Direktor Gerd Heinz.

Anmeldeschluss: **30. September 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Für jede Veranstaltung ist eine separate Anmeldungskarte einzureichen.
3. Nur die effektiv aufgewendete Kurszeit für Einführung und Auswertung der Veranstaltungen 1618.1–5 kann an die Fortbildungspflicht Langschuljahr angerechnet werden.
4. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

8013 Geometrie Mittelstufe



Für Lehrkräfte, die im Schuljahr 1988/89 eine 5. Klasse führen, besteht die Möglichkeit, im Geometrieunterricht das Lehrmittel «Wege zur Mathematik, Geometrie» zu verwenden.

Bedingung ist die Absolvierung eines Einführungskurses (vgl. ERB vom 23. November 1982, Schulblatt 1983/1, Seite 19).

Leitung: Autoren und Mittelstufenlehrer, die am Schulversuch teilnahmen.

Ort: Zürich, evtl. Winterthur

Dauer: 3 Tage

8013.1 Zeit: Kurstag 1: Im Januar oder März 1988
Kurstag 2: Im 3. oder 4. Quartal des Schuljahres 1988/89
Zusätzlich je ein fakultativer Aussprachenachmittag
im Schuljahr 1988/89 und 1989/90

Anmeldeschluss: **10. Dezember 1987**

Interessenten sind gebeten, sich bei der Arbeitsstelle Mathematik, Pestalozzianum, Postfach, 8035 Zürich, anzumelden.

Pestalozzianum Zürich – Fachstelle Schule und Museum

Arbeitsgruppe «Zeitgenössische Kunst»

Ausstellungsprojekt «Figur und Ort» im Beckenhofpark Zürich, Sommer 1988

Die Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer (ABZ) plant gemeinsam mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich für den Sommer 1988 im Beckenhofpark eine Ausstellung mit Plastiken. Für einmal soll eine Grünanlage nicht einfach mit schon bestehenden Kunstwerken bestückt werden, sondern rund ein Dutzend Zürcher Künstlerinnen und Künstler sind aufgefordert, für diesen bestimmten Ort eine Plastik zu schaffen, den Umraum in ihr Werk einzubeziehen und darauf künstlerisch zu reagieren. Die intime und doch belebte Parkanlage mit ihren mächtigen Bäumen, grosszügigen Rasenflächen und kleinen Nischen schafft eine natürliche Raumkulisse, die sich für ein derartiges Vorhaben besonders gut eignet. Ergänzt werden diese Plastiken einer jüngeren Künstlergeneration durch eine Werkgruppe von Max Bill.

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum soll nebst dieser Ausstellung im Park eine kleine didaktische Schau entstehen, in welcher Hintergrundinformationen und Gedanken, Skizzen, Texte usw. der Künstler zu ihren Werken gezeigt werden. Zudem ist während der Ausstellungsdauer ein spezielles Führungsprogramm für Schulklassen geplant.

Wir suchen nun in Ergänzung zu einer schon bestehenden Arbeitsgruppe von Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen weitere an zeitgenössischer Kunst Interessierte,

- die gewillt sind, mit ihren Schülern neue Wege der Auseinandersetzung mit Kunst zu erproben und aktiv an diesem Projekt mitzuarbeiten,
- die den künstlerischen Entstehungsprozess im direkten Kontakt mit den Bildhauerinnen und Bildhauern kennenlernen möchten,
- und die ihre Erfahrungen sowohl für schriftliche Unterlagen als auch für Schülerführungen umzusetzen bereit sind.

Anmeldungen nimmt bis **Ende September 1987** entgegen: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Für weitere telefonische Auskünfte stehen Claudia Cattaneo oder Georges Ammann jederzeit gerne zur Verfügung (Telefon 01 / 362 04 28).

Pestalozzianum Zürich – Fachstelle Schule und Museum

Schulklassen besuchen das Mühlerama

Einladung zur Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe zur didaktischen Erschliessung des neuen Mühlemuseums in Zürich-Tiefenbrunnen

Seit dem letzten November ist das Mühlerama beim Bahnhof Zürich-Tiefenbrunnen, ein als attraktives Museum eingerichtetes altes Mühlegebäude, der Öffentlichkeit zugänglich. Inmitten noch funktionstüchtiger Müllereigeräten und -maschinen erfährt der Besucher alles, was mit Mühlen, Müller, Getreide, Mehl und Brot zusammenhängt. So ist von der Entdeckung und Verwertung der verschiedenen Getreidesorten die Rede, vom steinzeitlichen Ackerbau bis zur Weizenschwemme heute, vom Jahrhunderte dauernden Kampf gegen den Hunger durch entsprechende Vorsorge und Lagerhaltung, von der geschichtlich-technischen Entwicklung der Mühle bis zur neuzeitlichen Industrialisierung des Müllereigewerbes. Stets bietet das Mühlerama die greif- und sichtbare Anschauung, sei es durch den eigenen Betrieb, sei es durch zusätzliche Ausstellungsobjekte, Texttafeln und projizierbare Dias.

Wie erste Erfahrungen bei Schulklassenbesuchen und mit dem stadtzürcherischen Ferienpass gezeigt haben, wäre die Schaffung einer **speziellen didaktischen Wegleitung** wünschbar, die der Lehrerin, dem Lehrer die Vorbereitung und Durchführung eines Rundganges durch das Mühlerama mit der eigenen Schulklasse erleichtern würde. Deshalb möchte die Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum interessierte Lehrerinnen und Lehrer aller Volksschulstufen zur Mitarbeit bei der Erstellung einer solchen Museumswegleitung einladen. Zum Thema selbst (Vom Korn zum Brot) besteht bereits eine ganze Anzahl ausführlicher und sehr brauchbarer Publikationen. Aus diesem Grunde stellt sich für die Arbeitsgruppe in allererster Linie die Aufgabe, den Zugang zum Mühlerama in Form von schriftlichen Unterlagen und in Einführungskursen so zu erschliessen, dass ein **Museumsbesuch mit der Schulklasse** selbständig und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Anmeldungen für die Arbeitsgruppe nimmt Georges Ammann, Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, bis **Ende September 1987** entgegen. Für weitere Auskünfte wende man sich an dieselbe Adresse (Telefon 01 / 362 04 28). Eine erste Zusammenkunft der Arbeitsgruppe findet unmittelbar nach den Herbstferien statt.

CH-SPEZIAL IM «FILMPODIUM FÜR SCHÜLER»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (8. Programm)

Auch das neue Programm der Veranstaltungsreihe CH-Spezial wartet wiederum mit je einem Dokumentar- und Spielfilm auf. War **Friedrich Kappeler** schon einmal mit seinem bisher einzigen Spielfilm «Stolz oder Die Rückkehr» vertreten, kommt er jetzt mit seinem neuesten Dokumentarfilm «**Der schöne Augenblick**» zum Zuge. Im Mittelpunkt dieser sorgfältig recherchierten und einfühlsam gedrehten filmischen Dokumentation steht ein «Handwerk», das es in dieser Form kaum mehr gibt. Es leitet sich von den einstigen Wander- und Strassenphotographen her, die heute ihre Tätigkeit allenfalls noch in Verbindung mit einem Photogeschäft ausüben. In der Innerschweiz hat Kappeler einige Photographen der «alten Schule» aufgespürt und aus ihrem Leben erzählen lassen. Dabei werden auch immer wieder Fragen aufgeworfen, die in einem weiteren Sinn mit Photographie zu tun haben und gerade auch Schüler, von denen heute fast jeder auch selbst photographiert, interessieren dürften.

Obwohl «**Dällebach Kari**» von **Kurt Früh** schon 1970 entstanden ist, verdient er nach wie vor Beachtung. Er stellt nicht nur ein wichtiges Beispiel aus dem Schaffen eines der bedeutendsten Filmemachers aus der Nachkriegszeit in Zürich dar, sondern gewinnt auch durch die vorzügliche Darstellungskunst von Walo Lüönd eine nachhaltige Wirkung. «Dällebach Kari», der «nur» mit einer Hasenscharte Geborene, wehrt sich auf seine Weise gegen das Gespött seiner Umwelt. Dank seines spröden Humors und der ihm eigenen Witzigkeit sorgt er dafür, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema «Behinderung» entkrampft wird und damit auch sehr differenziert geführt werden kann.

Programm

I DER SCHÖNE AUGENBLICK 1970

Regie und Buch: Friedrich Kappeler. Kamera: Pio Corradi. Schnitt: Georg Janett. Musik: Bruno Spoerri. Mitwirkende: Richard, Cilli und Vreni Aschwanden, Rosa M. Toeplitz, Sophie Berther, Fanny Brühlmann u.v. a.

Dauer: 83 Minuten

Das Porträt der Photographenfamilie Aschwanden (drei Generationen) in Altdorf, ergänzt durch die Begegnungen mit dem Wanderphotographen Hiltbrunner und dem Strassenphotographen Amrein sowie durch einen Einblick in das photographische Werk des Paters Kraus, ist wohl auch ein Abriss über die Geschichte der Gebrauchsphotographie und des Handwerks. Der Film wird aber darüber hinaus – und das macht ihn interessant und spannend – zu einer philosophischen Studie über das Festhalten des Augenblicks und das Verhältnis der Photographie zur Wirklichkeit und ihrer Überhöhungen ins Mythische.

(Zoom, Kurzbesprechung)

Vorführdaten: Donnerstag, 24., evtl. Freitag, 25. September 1987

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung: 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Zur Beachtung: Der Filmemacher **Friedrich Kappeler** wird voraussichtlich **im Anschluss an die Vorführung seines Films für ein Gespräch mit den Schülern** zur Verfügung stehen (Dauer: ca. ½ Stunde).

II DÄLLEBACH KARI 1970

Drehbuch und Regie: Kurt Früh. Kamera: Fritz E. Maeder. Musik: Tobor Kasics. Schnitt: Georg Janett. Darsteller: Walo Lüönd, Lukas Ammann, Annemarie Düringer, Ellen Widmann, Hans Gaugler, Franz Matter u. a.

Dauer: 110 Minuten

Der Dialektfilm von Kurt Früh dreht sich um ein Berner Original, den Coiffeurmeister Dällenbach, einen einsamen Menschen, Witzbold, haltloser Trinker, dessen Hasenscharte ihn schon früher zur Zielscheibe des Spottes machte. Niemand schien ihn wirklich ernst zu nehmen, und er verschanzte sein empfindliches Gemüt hinter Streichen und losen Sprüchen. Die Verfilmung dieses Lebens wurde zu einem tragikomischen Stück. (Von Hansruedi Lerch sind die Anekdoten des Dällenbach Karl in einem Buch gesammelt worden; es bietet eine Möglichkeit, den Besuch des Films anhand eines schriftlichen Zeugnisses vorzubereiten.)

Vorführdaten: Dienstag, 29. September, evtl. Wiederholungen
Donnerstag, 1., und Freitag, 2. Oktober 1987

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung: 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Organisation

Die für die **Anmeldung** zu verwendende **Postkarte** hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)
5. Angabe derjenigen **Wochentage** oder **Daten**, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist
6. Pro Schüler und Begleitperson wird ein **Unkostenbeitrag** von Fr. 2.— erhoben. Er ist vor Vorstellungsbeginn (auf Wunsch gegen Quittung) an der Garderobe zu entrichten.
7. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium, CH-SPEZIAL
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

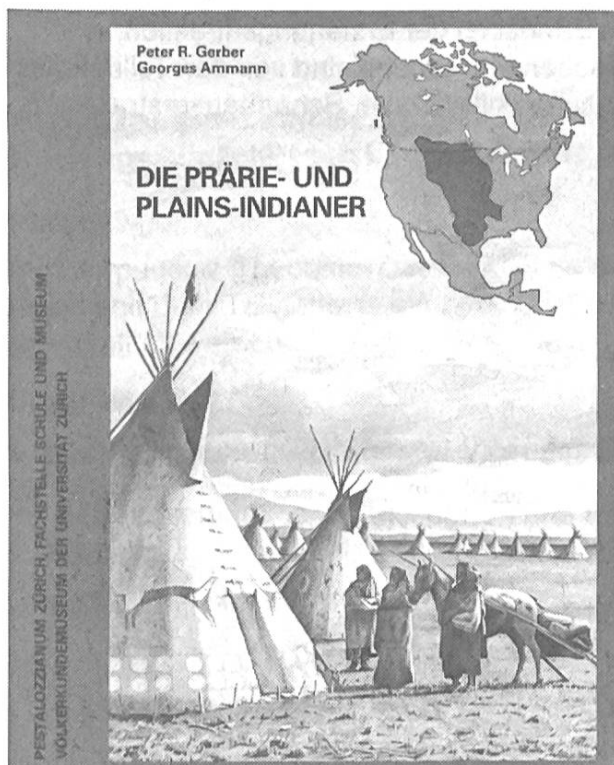
Anmeldeschluss: **14. September 1987**

Neuerscheinung zum Thema «Indianer Nordamerikas»

Peter R. Gerber/Georges Ammann

Die Prärie- und Plains-Indianer

Zur Kultur, Geschichte und
Gegenwartssituation



Die in diesem Band vereinigten «*Materialien und Vorschläge für den Unterricht*» beziehen sich mit Absicht nicht auf ein bestimmtes Museum, auch wenn das Völkerkundemuseum der Universität Zürich und die Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums als Herausgeber der Reihe «Indianer Nordamerikas» verantwortlich zeichnen. Bei der Konzeption des Heftes und der ganzen Reihe wurde vielmehr darauf geachtet, dass die Behandlung der «Prärie- und Plains-Indianer» mit Hilfe einer in der *Mediothek des Pestalozzianums* ausleihbaren *Diareihe und Tonbandkassette* mit Musik und Liedern jederzeit auch in der Schule möglich ist.

Um der Lehrerin/dem Lehrer die Unterrichtsvorbereitung zusätzlich zu erleichtern, enthält das Heft zu den insgesamt 10 Unterrichtsthemen eine Anzahl kopierfähiger Arbeitsblätter und Lesetexte. Ziel dieser Arbeitsblätter ist in erster Linie eine von einem wissenschaftlichen Zeichner vorgenommene Visualisierung und weniger die sonst übliche Aufforderung an den Schüler, Leerstellen mit eigenem Kommentar zu füllen.

Grosser Wert wird der vergleichenden Betrachtung als Methode beigemessen. Einerseits soll der Begriff «Indianer» differenziert angegangen werden – deshalb hier die strikte Beschränkung auf die «Prärie- und Plains-Indianer» –, andererseits kann der Vergleich fremder Lebensweise mit unseren eigenen Verhältnissen die Grundlage schaffen für mehr Verständnis, mehr Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Minderheiten.

Der Einbezug der Gegenwartssituation sowohl in den Hintergrundinformationen für Lehrer als auch als eigenes Unterrichtsthema will unterstreichen, dass zur Beschäftigung mit dem Thema Indianer neben dem historischen Rückblick unbedingt auch die aktuelle Situation gehört.

112 Seiten, farbiger Umschlag und zahlreiche Abbildungen, Fr. 20.—; Diaserie (47 Bilder und 3 Karten) Fr. 70.—.

Angebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Kurse sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung und des Pestalozzianums zu verstehen. Sie sind nicht dem Genehmigungsverfahren durch die Erziehungsärztliche Lehrerfortbildungskommission unterstellt. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuche sind von den Teilnehmern dieser Kurse direkt der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zuzustellen.



Gitarre am Lago Maggiore

5.–10. Oktober im Hotel Primavera Brissago

Kurs für Kindergärtnerinnen und Lehrer, Anfänger und Fortgeschrittene, Zimmer mit Bad und Frühstück, täglich 2 Lektionen, pauschal Fr. 310.—.

Anmeldungen bis 15. September 1987 an den Kursleiter:
Hansruedi Müller, Forchstrasse 88, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 74 54.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1987/88 unter anderem folgenden Fortbildungskurs durch:

Kurs 14

Die Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen. Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen

Zielsetzung

Anhand neuerer Theorien über Bewältigungsverhalten (Coping) bei kritischen Lebensereignissen soll dem Teilnehmer ein neues Repertoire an Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Arbeitsweise

Kursinformationen (Kurzreferate, Video), Gruppenarbeit, Rollenspiel anhand von Beispielen der Teilnehmer und deren Auswertung.

Kursleitung

Brita Bürgi-Biesterfeldt

Zeit

4 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:

5. November, 12. November, 19. November, 26. November 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 140.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68
vormittags, Montag–Donnerstag

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Ausstellungen

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr	10–18 Uhr	Montag	geschlossen
Mi	10–21 Uhr	20. September (Bettag)	geschlossen
Sa, So	10–12, 14–17 Uhr		

2. September bis 8. November 1987 / Halle

HERZBLUT

Populäre Gestaltung aus der Schweiz

Öffentliche Führungen: 9. 9., 16. 9., 23. 9., 30. 9. 1987, jeweils 18.15 Uhr

Filmprogramm: 11. 9., 17. 9., 24. 9., 1. 10. 1987

bis 4. Oktober 1987 / Galerie

Das endlose Rad

Fotografie in Indien

Öffentliche Führungen: 2. 9., 16. 9., 30. 9. 1987, jeweils 18.15 Uhr

Verkehrshaus Luzern

Schuldienst-Information des Verkehrshauses Luzern

1986 haben 2900 Schulklassen mit rund 60 000 Schülern das Verkehrshaus in Luzern besucht. Auch in diesem Jahr ist das Interesse der Schulen an unserem Museum wiederum sehr gross.

Wir freuen uns deshalb, der Lehrerschaft zwei neue Publikationen anbieten zu können, welche die Vorbereitung und die Durchführung des Verkehrshaus-Besuches wesentlich erleichtern und bereichern werden.

«Verkehrshaus-Führer»

Neuaufgabe 1987; 232 Seiten; über 400 Abbildungen, teilweise farbig; Preis Fr. 15.— (+ Versandkosten). Das Buch verschafft einerseits Übersicht über das Ausstellungsgut und dessen thematische Gliederung und führt andererseits anhand leicht fasslicher Texte in die Geschichte der einzelnen Verkehrsträger ein. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Verhältnissen in der Schweiz.

«Verkehrshaus der Schweiz»

Buch aus der Reihe «museum», Magazinpresse Verlag. 128 Seiten; 103 Abbildungen (zum Teil farbig, seltene Fotodokumente bis ins Jahr 1850 zurück!); Preis Fr. 10.— (+ Versandkosten). Fahrzeuge des Verkehrshauses erzählen Schweizer Geschichte aus ihrer Sicht – ein seltener, aber um so interessanterer Ansatz zur Geschichtsbetrachtung, der dem Umstand, dass unsere jüngere Geschichte im wesentlichen eine Geschichte der Mobilisierung ist, voll auf Rechnung trägt.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass die umfassende Lehrer-Service-Dokumentation des Verkehrshauses wiederum aufdatiert vorliegt.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten:

- **Götterwelten Indiens**
- **Volkskultur in Tamilnadu**
- **Kunst aus Schwarzafrika**
- **Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei**
- **Fremde Spiele – Bekannte Spiele aus Afrika und der Arktis**

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

«SCHAPE» bis 28. Februar 1988

Wildschafe, Domestikation und Rassenbildung, Schafhaltung, Schafprodukte, lebende Schafe

Tonbildschau:

Agnus Dei – Lamm Gottes
Multivision im Kino. Dauer: 20 Minuten
Vorführung 10.30 und 14 Uhr

Filmprogramm:

im Kino:

Das Walliser Schwarznasenschaf.
Video-Vorführung um 11 und 15 Uhr
Dauer: 35 Minuten

in den Tonbildschaunischen:

Die vier Jahreszeiten in der Schafhaltung.
Video-Film in zwei Teilen à 35 Minuten

Führungen:

in der Ausstellung «Schafe» ab Oktober.

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Schweizer Jugendbuchpreis 1987

Der Schweizerische Lehrer- und Lehrerinnenverein verleiht den Schweizer Jugendbuchpreis 1987 der Autorin Claudia Schnieper (Herlisberg) sowie den beiden Fotografen Felix Labhardt (Bottmingen) und Max Meier (Zürich) für ihre ausgezeichneten Natursachbücher für Kinder, «bei denen Bild und Text hervorragend harmonisieren und die uns oft wenig bekannte Tiere aus unserer Umgebung näher bringen».

Internationaler Zeichnungswettbewerb für Kinder

Die Japanische Stiftung für Kunsterziehung in Tokio veranstaltet auch nächstes Jahr eine Ausstellung von Kinderzeichnungen mit dem Ziel, den kulturellen Austausch und die gegenseitige Verständigung unter den Kindern der ganzen Welt zu fördern. Die Schweizer Kinder sind wiederum eingeladen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Teilnahmebedingungen:

1. Am 1. Januar 1988 nicht jünger als 3 Jahre und nicht älter als 15 Jahre.
2. Thema: frei, nur ein Werk pro Kind
3. Format: Maximum 38 x 54 cm
Minimum 26 x 36 cm
4. Auf der Rückseite eines jeden Bildes müssen die folgenden Angaben angebracht werden:
 - a) Name und Vorname
 - b) Alter
 - c) Geschlecht
 - d) Bildtitel
 - e) Adresse der Schule
 - f) Name des Lehrers / der Lehrerin
 - g) Nationalität

Die Sendung muss von einer Liste begleitet sein (maschinengeschrieben oder in Blockschrift ausgefüllt) mit den Angaben a–g. Formulare können beim Sekretariat der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission (Telefon 031 / 61 35 50) bezogen werden.

5. Die eingesandten Arbeiten können nicht mehr zurückgegeben werden.
6. Einsendefrist: **spätestens bis 30. September 1987** an folgende Adresse:
Nationale schweizerische UNESCO-Kommission
Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern

Berufsschulen I-V der Stadt Zürich

Öffentliche Kurse im Wintersemester 1987/88

Berufliche und allgemeine Weiterbildung

Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen

Unterrichtsbeginn: Montag, 19. Oktober 1987

Anmeldebestimmungen

- Die Weiterbildungskurse stehen grundsätzlich jedermann offen.
- Für einzelne Kurse gelten Aufnahmebestimmungen, z.B. Lehrausschluss für die Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen oder für den Besuch einzelner Grundkurse.

- Auskünfte erteilen die Sekretariate der betreffenden Abteilungen.
- Für Anmeldungen gelten die Einschreibetermine.
- Telefonische Anmeldungen werden in der Regel nicht entgegengenommen. Nachträgliche Anmeldungen können nur ausnahmsweise und gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.- berücksichtigt werden.

1 Semesterstunde
Steuerdomizil Stadt Zürich
Kanton Zürich
Ausser Kanton Zürich
Pflichtschüler (mit Schülerschein)
unentgeltlich

Fr. 35.-
Fr. 53.-
Fr. 70.-

Berufsschule I

Allgemeine Abteilung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
Zimmer 112, Telefon 44 71 21

Schule für verschiedene Berufe

Weiterbildungskurse für Galvaniseure: Badüberwachung-Badführung I
Gärtner: Wohngärten und öffentliche Anlagen
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung für Laboranten (5. Semester)
Einschreibung: Mittwoch, 23. September 1987, 17.30-19.00 Uhr
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Zimmer 112, 1. Stock

Abteilung Mode und Gestaltung

Sekretariat
Ackerstrasse 30, 8005 Zürich
Zimmer 209, Telefon 44 43 10

Weiterbildungskurse für: - Modische Berufe: Modeskizzieren
- Coiffeusen/Coiffeure: Trendhaarschnitte
- Schneiderinnen: Herstellen von Schnitten durch Abformen, Taillekurs, Herstellen einer Büste auf Eigenmass, Herstellen modischer Schnitte
Mittwoch, 23. September 1987, 17.30-19.00 Uhr
Ackerstrasse 30, Sekretariat, 2. Stock

Einschreibung:

Berufsschule II

Abteilung Planung und Rohbau

Sekretariat
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich
Zimmer 17, Telefon 242 55 66

Baugewerbliche Schule

Weiterbildungskurse für Bauberufe: Bauleitung, Bauphysik, Wärmetechnische Gebäudesanierung, Informatik (Grundkurs)
Vorbereitung auf eidg. Baupolierprüfung
Einschreibung: Dienstag/Mittwoch, 15./16. September 1987, 17.30-19.00 Uhr
Lagerstrasse 55, Zimmer 17

Abteilung Montage und Ausbau

Sekretariat
Reishauerstrasse 2, 8005 Zürich
Zimmer 232, Telefon 44 71 21

Weiterbildungskurse für Sanitär, Metallbau, Innenausbau, Heizung
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung für Sanitär, Heizung und Metallbau
Einschreibung: Montag, 21. September 1987, 17.00-19.00 Uhr
Reishauerstrasse 2, Zimmer 232, 2. Stock

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Abteilung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich
Zimmer 210, Telefon 44 71 21

Elektro-Technische Abteilung

Sekretariat
Affolternstrasse 30, 8050 Zürich
Zimmer 6, Telefon 311 74 95

Automobil-Technische Abteilung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich
Zimmer 207, Telefon 44 71 21

Berufsschule IV

Abteilung Fremdsprachen

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
Zimmer 218, Telefon 44 71 21

Mechanisch-Technische Schule

Weiterbildungskurse für Maschinenbauberufe: Einführung CAD-Technik
Einführung CNC-Technik, Arbeiten an Werkzeugmaschinen, elektrisches und autogenes Schweißen, Flugtechnik
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung im Mechanikergewerbe
Einschreibung: Mittwoch, 23. September 1987, 17.30–19.00 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für Elektroberufe: Elektrotechnik, speicherprogrammierbare Steuerungen, Elektronik,
Digitaltechnik, Mess- und Regeltechnik, Fernanlagen, Hausinstalltionen, Telefontechnik
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung im Radiogewerbe
Einschreibung: Mittwoch, 23. September 1987, 17.30–19.00 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für Automobilberufe: Diagnostik, Motorrad-Technik, Moderne Automobil-Technik, Mess-Technik,
Elektronische Benzineinspritzungen

Einschreibung: Mittwoch, 23. September 1987, 17.30–19.00 Uhr
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Abendkurse: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch (Brasilianisch), Neugriechisch, Russisch,
Deutsch für Fremdsprachige

Diplommöglichkeiten, Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Zweimal wöchentlich 18.15–19.30 oder 19.45–21.00 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag)

Für Lehrlinge auch als Freifach 16.00–18.00 Uhr

Einschreibung: Dienstag, 15. September bis Freitag, 18. September 1987, 17.30–19.30 Uhr und
Montag/Dienstag, 19./20. Oktober 1987, 17.30–19.30 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B,
2. Stock

(Nur gegen Barzahlung, keine Checks!)

Weiterbildungskurse: Politische Bildung, Betriebliche Planung, Sprachschulung – Persönlichkeitsbildung, EDV –
Informatik, Rechnungswesen, Korrespondenz, Textverarbeitung, Maschinenschreiben, Stenographie, Mathematik –
Geometrie, Instruktion, Vorbereitung auf Höhere Technische Lehranstalten (HTL)

Tags- und Abendkurse über 10 oder 20 Wochen

Telefonische Anfragen ab September 1987

Berufsschule V

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 15, Telefon 42 59 43

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103, Telefon 432 12 74

Abteilung Druck-, Gestalterische und Malerberufe

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich
Zimmer 121, Telefon 42 67 00

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Gestaltungsgrundlagen I für verschiedene Berufe: Freihandzeichnen, Naturstudium, Farbenlehre, Drucktechniken,
Modellieren, Keramik, Kunstbetrachtung usw.

Gestaltungsgrundlagen II: Figurliches Zeichnen, figurliches Modellieren usw.

Einschreibung: Donnerstag, 10. September 1987, 18.00–19.30 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für erzieherische Berufe: Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter von Freizeitbetrieben und Heimen
Einschreibung: Anmeldeformular schriftlich im Sekretariat anfordern

Weiterbildungskurse für Lehrlinge und Ausgelernte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige
verschiedener Berufe

Einschreibung: Anmeldeformular schriftlich anfordern oder direkt im Sekretariat beziehen
Anmeldeschluss: Freitag, 11. September 1987

BERUFTSSCHULEN I - V UER STAAT ZÜRICH Anmeldungen für das Wintersemester 1987/88

Unterrichtsbeginn: Montag, 19. Oktober 1987

Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter sowie Anlehrlinge

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B
Zimmer 112, 1. Stock

Donnerstag, 24. September, 8-9 Uhr
Köche

Abteilung Verkaufspersonal
Niklausstrasse 16, Sekretariat

Donnerstag, 24. September, 8-9 Uhr
Verkaufspersonal aller Branchen
Lehrvertrag mitbringen

Abteilung Mode und Gestaltung
Ackerstrasse 30
Sekretariat, 2. Stock

Donnerstag, 24. September, 8-9 Uhr
Gärtnerinnen und Gärtner mit Zusatzlehre
Fähigkeitsausweis mitbringen

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Allg. und Techn. Berufsmittelschule
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)

1. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge und Lehrtöchter mit 4-jähriger Lehrzeit
Anmeldetermin: 26. Oktober 1987
Aufnahmeprüfung: 7. November 1987
2. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge und Lehrtöchter mit 3-jähriger Lehrzeit
(Lehrlinge und Lehrtöchter mit 4-jähriger Lehrzeit werden nur auf spezielles Gesuch hin für die 2. Aufnahmeprüfung zugelassen.)
Anmeldetermin: 22. Februar 1988
Aufnahmeprüfung: 5. März 1988
Aufnahmeprüfungen für Nachanmeldungen schulintern

Berufsschule V

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Gestalterische Berufsmittelschule
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103a, Telefon 432 12 74

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)

1. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge und Lehrtöchter mit 4-jähriger Lehrzeit
Anmeldetermin: 26. Oktober 1987
Aufnahmeprüfung: 7. November 1987
2. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge und Lehrtöchter mit 3- und 3 1/2-jähriger Lehrzeit
(Lehrlinge und Lehrtöchter mit 4-jähriger Lehrzeit werden nur auf spezielles Gesuch hin für die 2. Aufnahmeprüfung zugelassen.)
Anmeldetermin: 22. Februar 1988
Aufnahmeprüfung: 5. März 1988
Aufnahmeprüfungen für Nachanmeldungen schulintern

Zürich, Juni 1987
Die Direktoren

Offene Lehrstellen

Schulamt der Stadt Zürich

H34

Für die stadtzürcherische ambulante Sonderschulung in Neu-Affoltern suchen wir auf den 19. Oktober 1987

1 Fachlehrer(in) für Logopädie

mit einem Pensum von ungefähr 24 Wochenstunden. Es handelt sich um logopädischen Unterricht vorwiegend an einer Sonderklasse für Sprachbehinderte sowie an einem Sprachheilkindergarten.

Die Besoldung erfolgt im Rahmen der Lehrer-Besoldungsverordnung. Weitere Auskünfte erteilt gerne die Pädagogische Leiterin, Frau E. Guldenschuh, Telefon 47 78 87.

Interessenten sind gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Logopädie» möglichst bald an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Vorstand des Schulamtes

Berufsschule VI der Stadt Zürich/Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

H35

An der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule/Berufsschule VI ist wegen Rücktritt der bisherigen Amtsinhaberin die Stelle der/des

Vorsteherin/Vorstehers der Abteilung Hauswirtschaftliches Fortbildungsjahr

auf Beginn des Schuljahres 1988/89 neu zu besetzen. Die Abteilung vermittelt als freiwilliges 10. Schuljahr in 17 Klassen mit total 240 Schülern Unterricht in klassischen, praktisch-hauswirtschaftlichen und kreativen Fächern.

Aufgabengebiet: Leitung der Abteilung, Organisation, Beaufsichtigung und Förderung des Unterrichtes, Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen, Erteilen von Unterricht.

Erfordernisse: Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick, Lehrererfahrung, anerkanntes Diplom, Organisationstalent sowie Eignung für administrative Tätigkeit.

Anstellungsbedingungen und Besoldung richten sich nach den städtischen Vorschriften.

Nähere Auskünfte: Frau Dr. E. Welti, Direktorin, Telefon 44 43 20.

Für die Bewerbung wollen Sie bitte das beim Schulamt der Stadt Zürich (Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 201 12 20) erhältliche Anmeldeformular verwenden und dieses mit den darin erwähnten Beilagen bis 25. September 1987 senden an Schulvorstand der Stadt Zürich, Herr K. Egloff, Postfach, 8027 Zürich.

Stadt Winterthur

H36

Für den Schulkreis Wülflingen suchen wir auf Beginn des Wintersemesters 1987/88
(19. Oktober 1987)

1 Sekundarlehrer(in) phil. II

Anstellung als Verweser(in).

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an die
Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Weststrasse 128, 8408
Winterthur, zu richten.

Der Vorsteher des Departementes Schule und Sport Winterthur

Stadt Winterthur**Departement Schule und Sport****Heilpädagogische Sonderschule Michaelschule**

H37

Für die Werkklasse (10. Schuljahr) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1988/89

Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin mit heilpädagogischer Erfahrung

oder

Heilpädagogin (Seminarabschluss) mit vielseitigen praktischen Fähigkeiten.

An unserer Schule wird in Anlehnung an die anthroposophische Heilpädagogik gearbeitet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Vorsteher des Departemen-
tes Schule und Sport, Herrn Stadtrat W. Ryser, Postfach, 8402 Winterthur.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Schulleitung, Telefon 052 / 29 26 43.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

H39

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir erfahrenen und einsatzfreudigen

Lehrer/Lehrerin für die Mittelstufe

als Verweser/Verweserin.

Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden im Limmattal. Unsere Schule
bietet Ihnen gute Voraussetzungen für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an unser Schulsekretariat,
Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Die Schulpflege

Primarschule Bonstetten

H40

Wir suchen auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1987/88

1 Lehrerin/Lehrer

zur Übernahme einer 5. Klasse.

Bei der Stelle handelt es sich um ein Vikariat, welches später in eine Verweserei umgewandelt werden kann.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Huter, Breitenacher, 8906 Bonstetten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bonstetten

H41

Wir suchen auf Herbst 1987 oder nach Vereinbarung

1 Logopäden/-in

für etwa 10 Wochenjahresstunden, auch Einzelstunden sind möglich.

Interessenten sind freundlich gebeten, sich mit Frau B. Schlatter, Ligusterweg 7, 8906 Bonstetten, in Verbindung zu setzen. Telefon 700 38 85.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Hausen am Albis

H42

Wir suchen per sofort evtl. Frühjahr 1988

1 Logopädin

für ca. 10–14 Wochenstunden.

Bewerbungen sind zu richten an P. Eggen, Seeboden, 8915 Hausen a. A., Telefon 01 / 764 03 50.

Die Schulpflege

Schulpflege Horgen

H43

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an einer Einschulungsklasse

zu besetzen.

Lehrer mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung werden bevorzugt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis spätestens 10. September 1987 an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen das Schulsekretariat (Telefon 725 22 22, Frau Déragisch).

Die Schulpflege

Schulpflege Rüschlikon

H44

Wir suchen auf Frühjahr 1988

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum von 10–14 Wochenstunden.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Kanzlei der Schulpflege, Pilgerweg 27, 8803 Rüschlikon, einzusenden.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

H45

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1987/88 (19. Oktober) suchen wir

1 Logopädin

für ein Teilpensum von ca. 20 Wochenstunden.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Besoldung, gute Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima. Interessentinnen, die über die entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Promotions- und Sonderklassenkommission, Frau Brigitte Müller, alte Steinacherstrasse 16, 8804 Au-Wädenswil, (Telefon 01 / 780 23 53) zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

H46

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an einer ersten Oberschulklasse

zu besetzen (früherer Stellenantritt erwünscht).

Für nähere Auskünfte wende man sich an Herrn Martin H. Walder, Real- und Oberschullehrer, Mühlebachstrasse 10, 8820 Wädenswil, Telefon S 780 22 92, P 780 45 39.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. September 1987 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

101

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (19. Oktober 1987) suchen wir

1 Psychomotorik-Therapeutin

für ein Teilpensum von 7–10 Wochenstunden.

Interessentinnen mit entsprechender Zusatzausbildung werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Erich Meier, Moritzbergstrasse 28b, 8713 Uerikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Sonderschule Wetzikon

102

Zur logopädischen Betreuung unserer körper-, geistig- oder mehrfachbehinderten Kinder suchen wir auf den 19. Oktober 1987 (evtl. später) eine(n) zweite(n)

Logopädin oder Logopäden

für 20 Wochenstunden. Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Richtlinien des Zürcher Berufsverbandes der Logopäden.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Heini Dübendorfer, Telefon 01 / 930 31 57.

Bewerbungen an die Sonderschule Wetzikon, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Berufsvorbereitungsklasse (10. Schuljahr)

Zweckverband Zürcher Oberland

103

In Wetzikon wird auf Beginn des Schuljahres 1988/89 ein freiwilliges 10. Schuljahr, das an die 3. Sekundar- oder Realklasse anschliesst, als zusätzliches Weiterbildungs- und Berufsvorbereitungsjahr eingeführt. Getragen wird diese Klasse durch die Schulgemeinden des Bezirks Hinwil (und der Gemeinde Bauma).

Für diese Weiterbildungs- und Berufsvorbereitungsklasse suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1988/89

Oberstufenlehrer(innen)

(Sek. phil. I bzw. II/Reallehrer)

Es handelt sich dabei um ein Voll- und ein Teilpensum.

Dieses freiwillige, zusätzliche Schuljahr läuft vorerst für eine Versuchsperiode von drei Jahren.

Für die Besetzung dieser Stellen setzen wir voraus:

- Wählbarkeitszeugnis des Kantons Zürich
- ausgeprägte Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit am Aufbau einer neuen Schule

Wir offerieren die Oberstufenlehrerbesoldung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Hilfe und Unterstützung durch die entsprechende Fachkommission und die Schulbehörde.

Falls Sie sich von dieser Stelle angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. Oktober 1987 an das Schulsekretariat.

Nähere Auskunft über die neu zu besetzende Stelle gibt Ihnen gerne der Leiter unserer Schule, Herr Max Trachsler, Schulsekretariat, Tösstalstrasse 36, 8623 Wetzikon, Telefon 01 / 930 44 85 oder Privat 01 / 930 29 25.

Die Schulkommission

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

104

An unserer Oberstufenschule ist

1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige, seit Jahren bewährte Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Frauenkommission: Herr P. Seeburger, Am Pfisterhölzli 11, 8606 Greifensee.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Uster

105

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (19. 10. 1987) suchen wir eine

Logopädin

für ein Teilpensum von mindestens 7 Wochenstunden.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, vom Januar bis März 1988 zusätzlich wöchentlich 14 Stunden zu übernehmen.

Interessentinnen, die über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 944 71 11.

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

106

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 sind in Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse), sowie

1 Lehrstelle an der Kleinklasse

zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne Auskünfte erteilt (Telefon 833 43 47).

Die Schulpflege

Schulpflege Wiesendangen

107

In unserer Gemeinde ist

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit (Vollpensum)

durch Wahl zu besetzen.

Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Frauenkommissionspräsidentin, Frau Heidi Schlachter, Eggholzstrasse 3, 8542 Wiesendangen; zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Embrach

108

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

1 Logopädin

für ¼-Pensum. Anstellung im Sonderklassenlehrer-Status.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an Herrn Peter Woodtli, Präsident der Primarschulpflege Embrach, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach.

Schule Kloten

109

Auf Schulbeginn nach den Herbstferien 1987 (19. Oktober 1987) ist an unserer *Heilpädagogischen Sonderschule* die Stelle

1 diplomierten Logopädin mit Teilzeitpensum

neu zu besetzen.

Erfahrung oder spezielle Kenntnis im Umgang mit geistig behinderten Kindern ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung, denn Ihr Einsatz wird sich vorwiegend auf solche Schülerinnen und Schüler konzentrieren.

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung inkl. Sonderklassenzulage. Die Anrechnung von Dienstjahren erfolgt nach kantonaler Praxis.

Bewerberinnen, die im Besitze des entsprechenden Diploms sind (HPS- oder SAL-Ausbildung, und über allfällige Zusatzausbildungen im Hinblick auf den Umgang mit geistig behinderten Kindern verfügen, werden ersucht, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten, zuhanden der Kommission HPS einzureichen. Für nähere Auskünfte sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Schulpflege

Schulpflege Kloten Heilpädagogische Sonderschule

110

An unserer Heilpädagogischen Sonderschule ist auf Schulbeginn nach den Herbstferien 1987 (19. Oktober) die Stelle

1 dipl. Heilpädagogin/Heilpädagogen mit Teilzeit- oder evtl. Vollpensum

neu zu besetzen.

Wir bieten Ihnen:

- 5-Tage-Woche
- Externe Schule
- Zeitgemässe Besoldung

Sofern Sie über die entsprechende Ausbildung verfügen und gerne in einem kleinen Team arbeiten möchten, sowie sich der Belastung, die die Arbeit mit geistig behinderten Kindern mit sich bringt, gewachsen fühlen, und Freude daran haben, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diese sind zu richten an die Schulpflege Kloten, zuhanden der Kommission HPS, Stadthaus, 8302 Kloten.

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Frau H. Kuhn, Telefon 01 / 813 18 28 oder der Kommissionspräsident, Herr H. Bart, Telefon 01 / 813 29 07.

Die Schulpflege

Schule Opfikon

111

Auf Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober 1987 ist an unserer Schule die Stelle

1 Rhythmiklehrerin (Teilzeit)

neu zu besetzen.

Umfang: ca. 5–6 Wochenstunden.

Arbeitsgebiet: Kindergärten/Sprachheilkindergarten.

Besoldung: gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Opfikon.

Anforderungen: abgeschlossene Ausbildung als Rhythmiklehrerin.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte bis 15. September 1987 an den Präsidenten der Kindergartenkommission, Werner Naef, Grätzlistrasse 8, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 22 55.

Die Schulpflege

Oberstufe Niederhasli-Niederglatt

112

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1988/89 eine Stelle als

Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Rickli, Lägernstrasse 32, 8155 Niederhasli, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

116

Bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, ist auf den 1. März 1988 infolge Pensionierung der Amtsinhaberin die Stelle der

Inspektorin für Hauswirtschaft an der Volks- und Fortbildungsschule

neu zu besetzen.

Erforderlich sind das Fähigkeitszeugnis als Haushaltungslehrerin, Praxis im zürcherischen Schuldienst, evtl. Behördentätigkeit im Schulwesen, sowie Erfahrung mit administrativen Arbeiten.

Bewerberinnen, die Freude an Beratungs- und Führungsaufgaben, reger Zusammenarbeit mit Behörden und Lehrerschaft sowie Interesse für die Entwicklung im Bereich der Hauswirtschaft haben, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zu senden.

Auskünfte erteilt: Telefon 01 / 259 22 76.

Die Erziehungsdirektion

Oberstufenschulpflege Dübendorf

117

An der Oberstufenschule Dübendorf ist infolge einer mehrjährigen Beurlaubung auf Beginn des Wintersemesters 1987/88

1 Lehrstelle an der 1. Klasse der Oberschule

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst rasch an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Volketswil

118

Wir suchen auf den Herbst 1987

1 Logopädin/en

für 10 Stunden pro Woche.

Interessentinnen oder Interessenten wollen sich bitte direkt bei Frau M. Jordi, Weiherhof 15, 8604 Volketswil, Telefon 945 10 56, oder beim Schulsekretariat Volketswil, Telefon 945 60 95, melden.

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Freie Volksschule Lenzburg

113

sucht

Lehrer

10 Schüler, 1.–4. Klasse, Teilpensum ca. 20 Wochenstunden (bevorzugt mit HPS-Ausbildung), 19. Oktober 1987.

Freie Volksschule, Juraweg 16, Schulpräsident Stefan Angehrn. Auskunft ab 20 Uhr: Telefon 064 / 55 27 68.

Schulen Buchs AG

114

Wir suchen per Herbst 1987

Logopädin oder Logopäden

für ca. ein $\frac{3}{4}$ -Pensum. Der Logopädieunterricht ist an unserer Schule bereits eingeführt. Italienischkenntnisse wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung.

Anmeldungen sind zu richten an die Schulpflege Buchs, 5033 Buchs AG. Nähere Auskünfte erteilt Herr P. Aeschbach, Telefon P 064 / 24 57 91, G 064 / 21 21 24.

Blaues Kreuz Kantonalverband Zürich

115

sucht

1 Jugendarbeiter/in oder Animator/in

im Vollamt (evtl. 80% möglich) für die freigewordene 2. Stelle im Kinder- und Jugendwerk, Regionalverband ZH/SH.

Aufgabenbereiche:

- christlich fundierte Verbandsjugendarbeit und Gesundheitserziehung Schwerpunkt Suchtprophylaxe (vor allem Alkohol und Nikotin)

Wir wünschen:

- initiative Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung als Jugendarbeiter/in, Animator/in oder gleichwertiger pädagogischer Ausbildung
- Erfahrung in Gruppenarbeit/Verbands-Jugendarbeit
- Fähigkeit zur Teamarbeit
- Bereitschaft zu alkoholfreier Lebensweise

Wir bieten:

- vielseitige und interessante Arbeit
- zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Praxisberatung

Bewerbungen versehen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, zHv Frau Vreni Schmid, Staffelackerstrasse 31, 8953 Dietikon, Telefon 01 / 740 16 32, wo auch weitere Unterlagen und Auskünfte erhältlich sind.
